



## Bad Innau, Expertenkonferenz Krebs 28.06-30.06.2007

Seminarmitschrift von Dr. Thomas Quak

Bad Innau, Expertenkonferenz Krebs 28.06-30.06.2007 .....	1
Einleitung .....	2
Dr. Heinz Jürgen Bach, Onkologe.....	3
Roland Methner.....	6
Was ist an unseren Werkzeugen verbesserbar?.....	8
Die Repertorien .....	9
Neue Wertigkeiten: .....	9
Dr. Uwe Friedrich .....	10
Das Ähnliche im Unähnlichen finden .....	10
§40, anmerkung 1.....	11
Ursachen für Fehlschläge: .....	12
Heinz Huber: .....	12
Patient und Arzt.....	12
Die verschiedenen Krebsfälle:.....	12
Praktisches Vorgehen: .....	13
Organon §261 .....	13
Schwierigkeiten beim Behandler .....	13
Die Lösung .....	13
Drs. Parek .....	14
Spinedi:.....	20
Eine Rückschau über 20 Jahre Krebstherapie und 10 Jahre in der clinica St. Croce und Ausblicke in die Zukunft.....	21
Abenddiskussion .....	25
Tag 2.....	26
Parek.....	27
Reaktionen auf den Krebs. ....	28
Rubriken .....	28
Wichtige Cancer-Mind Mittel .....	29
Patienten mit einer Krebsneigung aber ohne manifesten Krebs.....	30
Patienten mit Präcanceröser Diathese .....	30
Patienten mit Primärer Lokalisation eines Krebses .....	31
Krebse mit multiplen Metastasen .....	31
Patienten mit Chemo und Stehlentherapie. ....	31
Organmittel in der Urtinktur verordnet .....	31
Affinität zu Krebs Pathologie in fortgeschrittenen Stadien .....	31
Fall von Harnblasencarcinom.....	32
Wichtige Punkte: .....	35
Spinedi:.....	36
Das Timing der Mittel ist recht wichtig bei der Behandlung von Krebs. ....	36
Die Psyche von Carcinosen .....	38
Carc zeigt und die Psyche des Krebses.....	38
Das Kind:.....	39
Späteres Leben: .....	39
Typen:.....	39



Aussehen .....	39
Vorgeschichte bei Kindern.....	40
Die Vergangenheit des Erwachsenen .....	40
Heredität. ....	40
Fall basallcellcarcinomrezdiv am Auge.....	40
Fallaufnahme .....	41
Dr. Dietmar Payrhuber .....	43
Homöopathische Krebsbehandlung.....	43
Livevorstellung eines Patienten mit Lungencarcinom .....	46
Sa, 30.06.07 .....	53
Dr. Spinedi: Liveanamnese: .....	53
Wie reagiert der Patient auf das richtige Mittel, wenn es zum falschen Zeitpunkt gegeben wird, oder wie ist der Verlauf überhaupt bei Krebs? .....	63
Besprechung der Live Anamnese vom vormittag: .....	64
Payrhuber .....	65
Erfahrungen mit Carc. ....	67

## Einleitung

Ich begrüße sie ganz herzlich zur Expertenkonferenz.

Vor 8 Jahren war die erste Konferenz hier. Da waren da Dr. Spinedi und Herr Dr. Behnisch.

Dr. Barthel Senior ist ja leider verstorben, Auch da war Farokh Master.

Das war der Beginn, dass wir uns erstmals trauten auch Krebs zu behandeln.

Dr. Spinedi war öfter da und machte uns den Mut auch diese schwere Erkrankung behandeln.

Wir hätten es sonst nicht geschafft und es würde wohl auch die Hahnemannklinik nicht geben.

Wir wissen dass man viele Patienten verliert, aber die wenigen die überleben geben uns den Mut weiterzumachen.

Aus der Sorge um unsere Patienten ist die Idee entstanden nochmals eine Expertenkonferenz hier zu veranstalten.

Dr. Spinedi ist hier. Die Pareks. Der Vater arbeitet seit 55 Jahren homöopathisch, wie ich gestern erfahren habe.

Die Pareks haben ein Buch herausgebracht. Krebsheilung durch Homöopathie.

Herr Methner ist gekommen, der seit 16 Jahren klassisch homöopathisch behandelt. Hat das Buch herausgebracht Klinische Krebsmittel in der Homöopathie.

Neben mit sitzt Herr Dr. Bach. Er ist schulmedizinischer Onkologe. Ist schon lange auf die andere Seite mitgegangen. Er hilft dass die unterschiedlichen Disziplinen zusammenarbeiten. Er leitet ein Tumornetz, wo es auch um alternative Behandlungen geht.

Herr Payrhuber ist aus Österreich gekommen. Er hat seit 25 Jahren eine homöopathische Praxis. Er hat sich mit dem Periodensystem nach Jan Scholten beschäftigt. Er wird uns seine Fälle zeigen.



Dr. Friedrich und ich sind seit 20 Jahren homöopathisch tätig und leiten seit 3,5 Jahren die Hahnemann Klinik.

Grundprinzipien bei der Heilung von Krebs ist noch das Thema des Laintages am Sonntag. Es kommt Lothar Hirneiese, Autor des Buches Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe.

Wir Werden das Team der Hahnemannklinik vorstellen.

Dann gibt es noch einen Leckerissen. Pater Willigis Jäger kommt.

Uwe: Ich habe ihn kennengelernt bei einem Symposium hilen. Er ist Beneditinermönch und Zen Meister.

Wir brauchen bei der Heilung auch diese Ebene.

Wenn wir schwerkranke Behandeln, dann vergessen wir oft, dass wir auch vulnerabel sind.

Da könne begegnungen mit Willig Jäger Anregungen geben, wie wir selber heil bleiben.

20. bis 22.06.08 wird es wieder eine Expertenkonferenz zum Thema geben.

## Dr. Heinz Jürgen Bach, Onkologe

Guten morgen, mein Name ist Bach.

Ich möchte die Kollegen Huber und Friedrich beglückwünschen zu dieser Veranstaltung.

Ich habe vor 10 Jahren Vorträge über Krebs gehalten. Da hieß es 330000 Neuerkrankungen jetzt sind wir bei 410000.

Da muss man sich Fragen, woher kommt dies ungeheure Zunahme.

Wir müssen uns Fragen womit dies zu tun hat.

Ich bin ausgebildet in klassischer Onkologie. Vor 30 Jahren habe ich mit der Tumormimmunologie begonnen, die immer noch men Steckenpferd ist.

Wenn man über Krebstherapie spricht gibt es eben auch die Naturheilverfahren und auch die Homöopathie. Ich bin davon überzeugt, dass nur die Homöopathie in der Lage ist chronische Krankheiten zu heilen.

Trotzdem habe ich versucht für mich selbst einen Blickwinkel zu schaffen, wie ist denn dass was ich gelernt habe in ein solches Gesamtkonzept zu integrieren.

Die Schulmedizin ist wie die klassische Physik. Damit kann ich aber die Atomphysik nicht erklären. So ähnlich ist die Schulmedizin nur ein Teilgebiet der Gesamtmedizin.

Uns interessieren natürlich auch immer Einzelschicksale, an denen man eine Therapie erklären kann.

Anna Maria. \* 02.03.1937

1.12.1986 Anterior Rectumresektion wegen Adenonca des Digma Stadium pT2N0G2.

Nov. 1987 Cea Anstieg und solitärer Leberherd

Juni 189 Nachsorge Kur CEA im Normbereich.

Therapie: Indometacin, cimtetidin



1990 Op einer tiefliegen Metastase oberhalb der Symphyse. Aufarbeitung eine Tumorzvakzine aus dem Resektat (Dr. Bach).

Okt 1988 Resektion einer Bauchdeckenmetastase  
Aufarbeitung eine Tumorzvakzine aus dem Resektat

Diese Tumorzvakzinen sind einfach herzustellen. Es wird eine Art Maische hergestellt, tiefgefroren und ...

Das wird dem Patienten dann gespritzt. ,

Die Idee ist, dass man den Organismus gegen den Tumor immunisieren kann.

ASI = Aktive Spezifische Immunstimulation.

Die T Lymphozyten können ja Gedächtniszellen bilden.

Ab 3-5000 Zellen bekommt ein Tumor ja schon anschluss ans Geäßsystem. Krebszellen locken die Kapillaren zu sich hin. Damit können sie schon sehr früh in die Blutbahn eintreten, bevor man sie noch diagnostiziert hat.

Krebszellen haben bestimmte Homingorgane. Das erste Zielorgan ist das Knochenmark. Da gibt es keine Antigene und deswegen werden die Krebszellen da in ruhe gelassen.

Brustkrebspatienten können ja nach 20 Jahren noch metastasieren. Diese Krebszellen werden aus dem Knochenmark geliefert.

Die Impfung führt zu Erinnerung an diese Krebszellen und damit könne die in der Blutbahn wieder auftauchenden Krebszellen vom Körper angegriffen werden.

Studie: Wenn die Patienten mit einer Hautreaktion auf die Impfung reagieren (2-3cm), dann Überlebenschance 85% (Darmkrebs, sonst 45%)

Weitere Studie.

Impfung mit autologem Tumormaterial senkt die Rückfallrate um 45 % und die Sterblichkeit um ein Drittel.

Damit hat das Impfen eine höhere Effizienz als die Chemotherapie.

Deswegen sollte jeder Patient Tumormaterial asservieren lassen im Tiefkühlfach.

Cimetidin verbessert ebenfalls das Überleben. Das ist der älteste Säureblocker der auf den Markt kam. Der Blockiert die Histamin2 Rezeptoren. Es kann aber noch viel mehr. Es kann die Immunzellen stimulieren. Es kann die Gefäßneubildung an Tumorzellen verhindern.

Und es verhindert die Anheftung der Tumorzellen an die Endothelien.

Publikation W.J. Adams und D.I. Morris (1994) Lancet 344:1768

Cimetidin ist ein Angiogenesehemmer, Hemmt Supresseolympozyten, und die Adhäsion an Endothelzellen. Auch immunstimulatorisch wirkt es.

Deswegen sollte man Cimetidin bei allen Patienten mit soliden Tumoren einsetzen.

Gute Datenbank: <http://www.highwire.stanford.edu> unter All publications. Da kann man sein Stichwort eingeben.

Ich komme zu einem zweiten wichtigen Punkt.



Man könnte aus immunologischer Sicht sagen, Krebszellen verhalten sich wie Entzündungszellen. Sie produzieren proinflammatorische Zytokine (über Arachidonsäure, Prostaglandin, Cyclooxygenase, PNF etc.).

Beim Rheumatiker und beim Rheumatiker kann man das immunologische Geschehen eigentlich nicht unterscheiden.

Die Krebszelle sorgt aktiv dafür, dass das Immunsystem lahmgelegt wird. Dies geschieht über die Aktivierung der Supressorzellen durch die Entzündungsmediatoren. Deswegen ist es so wichtig die Nebenfoki zu behandeln. Sonst wird das Immunsystem komplett lahmgelegt. Die meisten Entzündungsfoki finden wird im Zahnbereich. Das hemmt die Aktivierung des Immunsystems.

Was tut man:

Zahnsanierung

Entsäuerung

Darmsanierung

Immunmonitoring

Sanierung chronischer Entzündungsherde.

Immunrestaurierung

Redifferenzierungstherapie

Homöopathie und die anderen Naturheilverfahren.

Praxis der ganzheitlichen Medizin.

Zytokinhemmer.

Bromelain (Annanasstrunk): Senkt den TGF Beta Spiegel, CIC senkung,,

Antigendemaskierung.

Orthomolekulare Medizin: Quercetin, Curcumin, Omega 3 FS, Weihrauch, Antioxidantien, Na Selenit.

Das gehört alles zur Antientzündlichen Therapie und der Antioxidantientherapie.

Patienten brauchen auch Cystein. Z. durch ACC.

Radikale treiben die Killerzellen in die Apoptose.

Nicht die Immunstimulation steht zunächst im Vordergrund, sondern die Verhinderung der durch dem Tumor induzierten, entzündungsvermittelten Immunsuppression.

Stellt Patientin vor, die nach dreimaliger Metastasierung 14 Jahre Tumorfrei ist und Patient der trotz aller Versuche metastasiert ist und jetzt im Hospitz ist. Er hat immerhin 4,5 Jahre überlebt. Das konnte man vor Jahren noch nicht mal träumen.

Stellt weitere Fälle vor.

Sagt etwas über Risikofaktoren bei Mamma Ca.

Tumorgöße ist wichtigster Prognostischer Faktor. Da zu de LK Status. Das Alter, Menopausenstatus, Her-2 Staus, Gefäßinvasion.



Angelehnt an Konsensuempfehlung St. Gallen 2005.

Nutzen adjuvante Chemo 6-12% bis über 50 2-6%

Tamoxifen: 10% bei prämenopausal, 15% postmenopausal.

Wie untersuchen deswegen die Krebszellen im Blut. Um individuellere Anwendung der Therapien zu gewährleisten.

Ich danke und bitte um ihre Fragen.

Nach 5 Jahren nimmt das Risiko für Gebärmutterkrebs zu. Deswegen die Umstellen von Tamoxifen auf einen Aromatasehemmer. Das kann man natürlich auch schon nach 2 Jahren machen.

Niedrigdosierte Chemotherapien, können verhindern dass Krebszellen ausdifferenzieren.

Pause

## Roland Methner

Drei Themen

1. Stellenwert der Miasmen in der Krebstherapie
2. Was ist – aus meiner Sicht. Bei unseren Werkzeugen verbesserbar
3. Wie sieht meine Vorgehensweise aus

Ich freu mich sehr hier sein zu können. Das erste mal für mich in Bad Innau

Es ist eine besondere Ehre für mich neben so erfahrenen Referenten sprechen zu dürfen.

Das Krebs auch genetisch bedingt ist. Wir Homöopahten nennen das miasmatisch bedingt. Aber was bedeutet das.

Seit 10 Jahren sagt die Mehrheit der Kollegen, dass sie miasmatisch arbeiten. Aber es werden sehr verschiedene Dinge darunter verstanden.

Wir haben in Europa mindestens 9 miasmatische Richtungen.

Hahnemann

Allen mit seiner Tuberkulinie dazu

Risch/Laborde Erweiterung und sykotische tuberkulinie und die Kanzerinie

Ortega mit seiner interpretation der Miasmen

Masi

R. Sankaran

P. Vijayakar

Jua

Gienow



Und sicher noch weitere Varianten.

Diese Richtungen unterscheiden sich fundamental untereinander

Sie bewerten auch die Symptome unterschiedlich. Der eine sagt es sei sykotisch, der andere syphilitisch. Oft widersprechend.

Auch die Medikamente werden unterschiedlich bewertet und zugeordnet.

Sie unterscheiden sich komplett im Weltbild und ihrer Philosophie.

Für Sankaran sind es psychische Reaktion Muster, etc.

Ich beschäftige mich seit 20 Jahren mit dem Thema: Es erscheint ein undurchdringlicher Dschungel.

Der Großteil der Information widerspricht sich. Jeder Kollege hat quasi seine eigene Miasmenlehre.

Eigentlich erhofft man sich ja eine Klarheit eine Struktur.

Seit 15 Jahren diskutiere ich mit miasmatisch arbeitenden Kollegen. Wenn drei Miasmatischer auf einen Fall kucken kommen sie zu drei verschiedenen Schlussfolgerungen.

Die verschiedenen Richtungen sind auch nur schwer miteinander kompatibel. Man muss sich quasi für eine Logik entscheiden. Eine Kommunikation unter den Miasmatikern ist eigentlich nur schwer möglich. Sie verwenden die gleiche Begriffe, aber die Bedeutung ist sehr unterschiedlich.

Deswegen ist es leider eigentlich so, dass wir erst mal definieren müssen was verstanden wird unter den Begriffen, dann der andere, dann können wir uns erst unterhalten.

Die Lehrer gehen davon aus dass ihre Logik verständlich sein müssen. Es sind also die Schüler die diese Fragen stellen. Da sieht man wie unklar die Begrifflichkeit der Miasmatik ist im Gegensatz zur Arzneimittellehre.

Für mich hilft die Miasmatik eben nur in wenigen Fällen.

Der Schatz der Gemeinsamkeiten der Miasmatischer, den hat noch gar keiner gehoben. Nur das gemeinsame, können ja die Dinge sein, auf die wir uns verlassen können.

Wie kann es überhaupt kommen, dass so viele Sichtweisen präsentiert werden.

Es gibt die Induktive Methode, So wie Hahnemann über die Patienten und deren Geschichte.

Auch Allen hat die Sykose und die Syphilis über die Praxis studiert.

Oder die Deduktiver Methode.

Ortega hat eine Modell entwickelt. Daraus entwickelt er seine Zuordnungen.

Sankaran macht es über die geistigen Zustände.

Hier sieht man schon, dass sich schon die Methode der Erkenntnisgewinnung unterscheidet.

Wenn man von der Praxis ausgeht, ist man jedoch immer mit der eigenen

Wahrnehmungsstörung verbunden ist. Da wir alle ja zwangsläufig subjektiv sind. Das ist uns in der Regel nicht bewusst. Man sieht was man sehen will. Das ist natürlich ein Hindernis für eine objektive, nüchterne Beobachtung der Praxis.

Wir selektieren ständig mit unserem Gehirn. Je nachdem was wir im Fokus haben.



Man muss sich daher fragen, wie sind denn die Lehrer zu ihrem Modell gekommen. Dbei zeigt sich, dass nie gesagt wurde, wie sie zu ihrem Modell gekommen sind. Nur Kraft ihrer Autorität wurde es akzeptiert oder nicht.

Ich habe mit 250 Patienten mal eine Untersuchung gemacht.  
Gibt es einen Zusammenhang zwischen syktotischen Zeichen und Erkrankungen und Krebs.  
Ich habe also das alles anhand der zeichen und Symptome geordent.  
Dabei kam heraus,

Nicht Krebspatienten 166	Krebspatienten 84
Gonorrhoe 11	3
Zystitis 64	31
Vaginalpilz 50	17
Kondylome 12	4
Filiforme Warzen 66	35
etc	

Ich sehe keine Zusammenhang zwischen sykotischen Zeichen und Krebshäufung.

Auch untersucht gibt es einen Zusammenhang zwischen syphilitischen Zeichen und Krebs  
Wieder Tabelle.

Ach hier keine Zusammenhang.

Auch Tabelle für Kanzerinie

Ach hier keine Zusammenhänge nicht sichtbar.

Es ist also in meiner Praxis nicht so sehr ein Zusammenhang zwischen miasmatischen Zeichen und Krebs herzustellen.

Ein deutlicher Zusammenhang findet sich zwischen dem Hormonsystem und Krebserkrankungen.

Das könnte heißen, dass die Mensessymptome wichtig sind als Prodromi.

Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Krebs in der Familie und eigener Krebserkrankung. Der Effekt nimmt ab, je weiter es in der Familie zurückliegt.

In meiner Praxis zeigen sich die Gesetzmäßigkeiten und Regeln der Miasmatischer nicht so deutlich, sodass man sie nur als unbewiesene Thesen sind.

Ich würde mir wünschen, dass mehr schauen würden, was ist wirklich zuverlässig bei den Miasmen. Wenn wir das nicht tun wird es weiter das babylonische Wirrwarr geben.

### **Was ist an unseren Werkzeugen verbesserbar?**





## **Die Repertorien**

Die Rubrik Brustkrebs ist von Kent sehr gut ausgearbeitet.  
 Aber andere Rubriken sind das nicht annähernd. Es fehlt so viele Informationen, dass man oft gar nicht damit arbeiten kann.  
 Diese Rubrik ist auf 203 Mittel mittlerweile angewachsen.

Das ist aber nur der quantitative Aspekt.

Aber noch wichtiger ist die Qualität.  
 Z.b. Alumen. Da hat Kent eigentlich nur von Verhärtungen im Rahmen entzündlicher Mastitiden gessprochen. Das war nur eine Idee, war nicht verifiziert. Ist bis heute ohne Quelle.

Oft bedeuten die Mittel nicht, dass ein tumor verkleinert hat, zb. Kann es sein dass Cham., oder Bell. Nur bei Schmerzen oder Schwellung eines ,Tumors geholfen hat.  
 Wir brauchen Kriterien. Wie machen wir das in Zukunft.

## **Neue Wertigkeiten:**

- 1 Wertig Literaturstell bzw. ein Fall
- 2 wertig: mehr als 2 Fälle
- 3 wertig mehr als 5 Fälle
- 4 wertig mehr als 10 Fälle.

Art der Wirkung muss gekennzeichnet werden:  
 Einschränkung der Aussage durch gleichzeitige Schulmedizinische Behandlung.  
 Palliation  
 Teilwirkung auf den tumor, tumorwachstum oder Tumorstruktur  
 Direkter deutlicher unzweifelhafter Effekt auf den Tumor. Vollständige Nekrose,  
 Verschwinden des tumor mit 5 Jahren Nachbeobachtungszeit.

Dadurch könnte ein Qualität entstehen die uns wirklich hilft.

Weiter hätte ich gerne, dass wir offener über die Erfolge unserer Arbeit sprechen. Einfach, was sind die Ergebnisse. Es ist in der Regel schwierig, da mit Kollegen darüber zu sprechen. Es gibt Probleme der Dokumentation, der Exaktheit etc.

Praxen von drei Kollegen.  
 Etwas 30 % geheilt, 40% besser, 35% nicht gebessert. Das stimmt mit der Literatur überein.

Mein Wunsch wäre mal bei den erfolgreichen Homöopathien alles sehen und dokumentieren, Video auch vom Arzt um das zu lernen: Was ist eigentlich das Geheimnis und was haben die Erfolgreichen Homöopathen gemeinsam.

Die Patientenführung ist sehr wichtig.  
 Wenn ich den Patienten nicht da abhole, wo er ist, dann klappt die ganze Behandlung nicht.



Wie können wir alle den davon Lernen, wenn das nicht ausgedrückt wird von den Lehrern, was das eigentlich ist, das Geheimnis.

Es wird auch zuwenig thematisiert brechen eigentlich die Therapie ab? Wieviele sind nach einem Jahr bei deinen Krebsbehandlungen noch da?  
Auch dieses Thema muss man sich bewusst machen. Wir können daraus doch lernen, kann mich entwickeln, den Patienten besser abholen etc.

Das letzte: wie gehe ich vor:

Ich arbeite ähnlich wie Jens Wurster, der bei Dr. Spinedi arbeitet. Er hat ja ein schönes Buch geschrieben. Deswegen muss ich das ja nicht so erklären, wie ich arbeite.  
Strategiewechsel, wenn die Standardmethode nicht funktioniert. Störende Einflüsse, tumormittel, Organotrope Medikamente und immer wieder zurück auf die Grundstrategie.  
Potenzen verwende ich das ganze Spektrum.

Wenn ich mir vor Augen führe, was noch alles zu tun ist, dann ist die Lage ernst aber nicht hoffnungslos.

## Dr. Uwe Friedrich

### ***Das Ähnliche im Unähnlichen finden***

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wenn wir hören wie Fälle gelöst werden und wenn wir es selber versuchen, wenn wir zuhören, dann fällt uns auf wie verschiedenartig gearbeitet wird.  
Miasmatisch, Gesamtheit, auffallend etc.  
Wir versuchen gut Begründungen zu haben.  
Aber dennoch frage ich mich, ob es ein Konzept gibt, was wir unbewusst anwenden und uns zu der Entscheidung bringt, was wir anwenden.  
Ich glaube Hahnemann hat uns das schon dargestellt.

Spätestens wenn wir an schwierige Stellen kommen, dann stellen wir uns zwei Fragen.

Was ist das jetzt zu heilende  
Mit welcher Herangehensweise finden wir das geeignete Heilmittel

Was ist das jetzt zu Heilende, wie können wir es finden.  
§§ 36-50

Er spricht da von den ähnlichen und den unähnlichen Krankheiten. Er sagt Krankheiten werden durch hinzutreten von ähnlichen Kunstkrankheiten geheilt. Krankheiten werden durch hinzutreten von unähnlichen Krankheiten entweder suspendiert oder kompliziert.

Erklärt es anhand von Graphiken.



Wenn zwei gleiche starke Krankheiten da sind dann sind sie gleichzeitig vorhanden. Die Homöopathische Krankheit sind die Symptome. Dadurch haben wir eine Mischung beider Krankheiten. Das macht es kompliziert weil die Symptome ja gleichzeitig sind.

Wir schauen ob die Totalität uns zu einem Heilmittel führt. Das kann durchaus sein, dass ein Heilmittel beide Krankheiten in ihrer Individualität abdeckt.

Aber wenn das nicht der Fall ist, dann braucht es zwei aufeinanderfolgende Mittel. Dann tritt Heilung ein. Im Wechsel der Arzneimittel.

### **§40, anmerkung 1.**

- 1) Nach genauen Versuchen und Heilungen dieser Art complicirter Krankheiten, bin ich nun fest überzeugt, daß sie keine Zusammenschmelzung sind, sondern daß in solchen Fällen die eine nur **neben** der andern im Organism besteht, jede in den Theilen, die für sie geeignet sind, denn ihre Heilung wird vollständig bewirkt durch eine zeitgemäße Abwechslung der besten antisypilitischen mit den die Krätze heilenden Mitteln, jedes derselben in der angemessensten Gabe und Zubereitung.

Auch bei Krebs ist es so, dass bei bestehender chronischer Erkrankung und einer Krebserkrankung kann es ein Mittel geben, das beide Aspekte charakteristisch abdeckt.

Aber es kann auch sein dass es eine Krebsmitte und ein Mittel für die chronische Krankheit braucht.

Zum Zeitpunkt der Anamnese sind alle Symptome ja durcheinandergemischt. Das macht es so schwierig.

Mann kann unter der Anweisung Hahnemanns zwei dinge verstehen. Entweder wirklich abwechselnd z.B. täglich oder auch nach unterschiedlichen Zeitphasen.

Manchmal ist das zweite Heilmittel, dann das Mittel das den ganzen Krankheitsverlauf vom genetischen Beginn an bis heute umfasst. Damit wird ein wenig verständlich was Rhamakrishnan macht.

Manchmal hat der Krebs aber keine akute Krebsgeschichte, sondern er hat vielleicht auch schon sehr lange besteht. Wenn dann noch eine chron. Krankheit dazu da ist, dann muss man evtl. zuerst die chronische Störung.

Z.B. ein Patient der als chron. Mittel Ars hatte und später für die Krebskrankheit Carc. Brauchte.

Wie sieht es nur tatsächlich aus?

Wenn wir Patienten vor uns haben, dann haben die in der Regel eine chronische Krankheit, dazu der unähnliche Krebs, da kommt noch eine dritte unähnliche Krankheit, dazu dann noch die chemo und noch die Bestrahlung.

Da haben wir dann eine Mischung von sicher 5 unähnlichen Krankheiten. Da ist es eher unwahrscheinlich, dass wir das mit einem Mittel erfassen können.



Wenn man dann sieht wie Krebsbehandler arbeiten, dann sieht man dass sie versuchen eine unähnliche Krankheit zu eliminieren.

### ***Ursachen für Fehlschläge:***

Heilungshindernisse  
Falsche Technik

Es kann sein, dass eine Methode nicht für alle Patienten die passende ist.  
Da müssen wir und bereit finden, die Perspektive zu ändern.

### **Heinz Huber:**

Wenn man die ganzen Bücher liest, über die Krebstherapie, dann können einem Zweifel über das was wir tun.

Schlegel: Ich habe im Laufe der Jahrzehnte reichlich behandelt ...

### ***Patient und Arzt.***

Angst  
Mut und Hoffnungslosigkeit  
Vertrauen und Zweifel  
Manie und Depression.

Arzt und Patient machen diese Prozess beide durch.

Wo der Point of no Return ist wissen wir immer erst im nachhinein.

### ***Die verschiedenen Krebsfälle:***

Krebs aus dem konstitutionellen Mittel  
Das sind die am meisten publizierten Fälle. Diese Patienten haben die beste Prognose

Krebs nahe der Konstitution

Krebs als einseitige Krankheit.

Fälle dazu:

Wir brauchen siche auch noch eine besser Kenntnis unserer organotropen Mittel.  
Isopathische Ansätze sollten auch zumindest bei einseitigen Krankheiten einbezogen werden  
(Asest bei Mesotheliom)



Carc. bei richtiger Indikation auch geben.

### **Praktisches Vorgehen:**

Das akute Miasma steht im Vordergrund  
 Was plagt sie am meisten  
 Haben sie eine Ahnung mit was ihre Krankheit zu tun hat?

Schlegel schreibt Ausheilung von Krebserkrankungen über Erysipele. Da ein Fall von Melanom in der Leiste mit Erysipel, gesund nach Lach.

### **Organon §261**

Die, beim Arzneigebrauche in chronischen Krankheiten zweckmäßigste Lebensordnung, beruht auf Entfernung solcher Genesungs-Hindernisse und dem Zusatze des hie und da nöthigen Gegentheils: unschuldige Aufheiterung des Geistes und Gemüths, active Bewegung in freier Luft, fast bei jeder Art von Witterung, (tägliches Spazierengehen, kleine Arbeiten mit den Armen), angemessene, nahrhafte, unarzneiliche Speisen und Getränke u.s.w..

Daher Heilungsansätze auch durch geistige Unterstützung durch verschiedene Therapeutische Interventionen.

### **Schwierigkeiten beim Behandler**

Die eigene Angst,  
 die riesige Verantwortung  
 Das riesige zu bewältigende Wissen  
 Das zeitproblem  
 Heisenbergsche Unschärferelation in der Homöopathie: Wenn ein Behandler in die Anamnese und die Therapie hineingeht, dann ist er darin schon gebunden. Durch das eingreifen verändern wird bereits die Situation. Durch dieses in Beziehung treten wird die Beurteilung schwierigkeiten.

### **Die Lösung**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit  
 Netzwerk  
 Intervision und Supervision  
 Achten auf die eigene Kraft  
 Eigene inner Entwicklung.



Tapfer weitermachen.

Mittagspause

## Drs. Parek

www.pareekhospital.com

god afternoon, greetings vom India, the land of love.

Wir sprechen heute über Krebs.

Die ganze Welt schaut nun auf das Handling von Krebs.

Neue quellen für die Entwicklung sind da. Große Hoffnung auch im Bereich der Humangenetik. Die Molekularbiologie mund Molekulargeneiti, haben viele Fortschritte gemacht.

Leider nimmt die Krebsmortalität zu.

Krebs die die Nummer eines Todesursache in der Welt demnächst, wenn er die Kardiovaskulären Erkrankungen überholt.

Milliarden von Dollars wurde investiert für Forschung wegen Krebs. Trotzdem hat die Mortalitätsrate in den USA um 6 gesteigen.

Nur 91 % der Krebspatienten in den USA suchen komplemneätre Medizinmehtoden auf.

Es ist erstaunlich, ohne das wissen des behandelnden Onkologen.

Sogar die Onkologen denken sie müssen noch irgendwas integriern, was den Patienten wirklich hilft.

Wir müssen einen Interdisziplinären Prozess entwickeln müssen, damit von allen Seiten das beste genommen wird und kombiniert wird.

Normalerweise fragen die Menschen, ob die Homöopathie in der Lage ist Krebs zu behandeln.

Meine Antwort ist ja und nein.

Ja beim frühen Krebs, Nein für die die schon am Punkt fo NO Return sind.

Aber die Homöoptahite kann helfen, die Schäden con Chemo und Strahlentherapie zu vermindern.

In Indien haben wir so viel Krebspatienten. Sie nehmen zu.

Wir können sie in jedem Stadium behandeln. Auch in den frühen Staiden.

Im KH führen wir auch Operationen durch, aber wir mahcen keine chemo und kein Strahlentherapie. Wir machen nur Homöopathie.

Wir diagnostizieren nach den mmodernsten Verfahren und behandeln sie wenn nötig auch operativ.

Wir haben erfolgreich behandelt dieses Jahr schon 300 Krebspatienten behandelt.

Ich will meine Erfahrungen zu teilen aus unserem KH.

Ich werde detailliert erzählen wie genau wie wir die Patienten behandeln.

Wir werden zwei Fälle zeigen, wie wir dmit den Patienten umgehen.

Nun übergebe ich han meinen Sohn, der für die Datenbankien verantwortlich ist.



Ich unterrichte jetzt 25 Jahre lang auf der ganzen Welt.  
 Er spricht sogar deutsch.  
 Freunde, Krebs ist der größte Versagen in der Medizin. Aber warum.  
 Wir sind dafür verantwortlich.  
 Krebs wird nur als Endprodukt angesehen und darauf fokussieren wir uns.  
 Das ist der größte Fehler.  
 So suchen sie nach alternativen Lösungen.  
 Heute und morgen werden wir euch Fälle liefern, Philosophie wir werden über Miasmen  
 reden, über das Mind. Wir werden es Stück für Stück entwickeln. Das ist schwierig aber wir  
 versuchen es.  
 Sehr wichtig ist bevor ich anfangen ist:  
 Homöopathie ist einfach. Sie basiert auf Gesetzen.  
 Leider wird heute in der Homöopathie von den Ärzten mehr Seminare gemacht als sie  
 Patienten sehen.  
 Wir müssen aber zu Hahnemann zurück. Wir glauben nicht an diese verschiedenen  
 Strömungen und Methoden. Man sollte die chronischen Krankheiten lesen, das Organon. Da  
 steht alles drin.  
 Sie müssen nicht verschiedene Methoden lernen. Hahnemann ist allen überlegen.  
 Jetzt können wir beginnen.

Krebszellen sind unsterblich.  
 Nur das Simillimum kann damit umgehen. Nichts auf der Welt kann das sonst.  
 Die Welt ist heute voller Krebs.  
 Karzinogene sind überall, in der Nahrung, im Wasser, Pestizide überall.  
 Eine Zigarette hat über 13 carcinogene.  
 Aber das größte Problem sind Chemo und Bestrahlung. Die sind hochtoxisch und schädigen  
 unsere Körper sehr.  
 Die Medizinische Welt sucht Alternativen.  
 Es geht um die Heilung, die Palliation und etwas dass die Nebenwirkungen reduziert.  
 Homöopathie ist die einzige nichttoxische Herangehensweise.

Wir fangen mit einfachem Basiswissen an.

Krebs ist eine chronische Erkrankung wie jede andere auch.  
 Deswegen muss man die Natur von chronischen Erkrankungen verstehen.  
 Chronische Krankheiten heilen nicht von alleine. Deswegen heißt er nicht von alleine. Es  
 braucht die Unterstützung durch Medikamente.

Hahnemann hat einen Fall gezeigt.  
 Ein Mann hat starke Schmerzen durch Nierengries. Dann brach die Krätze aus. Er bekam einen  
 Ausschlag und anschließend ein Magengeschwür. Er starb daran und es war Krebs.

Der Verusch sykotische Manifestationen zu unterdrücken führt zu vielen weiteren  
 Erkrankungen.

Ein Fall

Postoperativ, irradiated. Follow up case of right frontal Astroblastoma.



Alle diese Fälle wurden mit einfachen Verschreibungen behandelt.  
Ich hoffe dies kann ihnen Vertrauen geben.

14-jähriges Mädchen. Sie wurde an einem Gehirntumor operiert und bestrahlt.  
Homöopathie verhinderte das Rezidiv.  
Sie hatte seit drei Jahren episodische Kopfschmerzen, zusammen mit Nausea und Erbrechen.  
Zeitweilig Erleichterung durch Schmerzmittel.

Aber nach einer Weile wurden die Schmerzen immer mehr.  
Im August 2005 nahmen die Kopfschmerzen alarmierend zu. Sie hatte zwei Grand mal anfälle.  
Sie konnte auch zunehmend immer weniger sehen. Sie baute auch geistig ab.  
Im rechten Frontallappen hatte sie eine große Läsion.  
Sie wurde operiert. Aber man konnte den Tumor nicht vollständig entfernen.  
Es ist im Röntgen ein sehr großer Tumor zu sehen.  
Es wurde eine Radiatio angeschlossen.  
Die Histologie zeigte ein Astroblastom.  
Es wurde keine gute Prognose gestellt. Er stelle sicher ein Rezidiv in Aussicht.  
Nach der Operation hatte sich das Verhalten des Mädchens total verändert. Sie konnte nichts mehr riechen. Und hatte mental total abgebaut.  
Das brachte sie zum Homöopathen.  
Für den Homöopathen sind das große Herausforderungen, wenn die Leute kommen, wenn sie schulmedizinisch ausbehandelt sind. Das ist in Deutschland auch oft so.  
EA Nov. 2005.

Sie ging in die 9. Klasse  
Sie konnte sich nicht mehr an ihre Schulklasse und die Arbeiten erinnern  
Sie erinnerte sich an ihre Freunde, benahm sich aber kindisch  
Sie ist schnell erschreckt  
Kann sich schwer ausdrücken  
Sehr reizbar.

Sie benahm sich wie ein dreijähriges Kind seit der Operation.

Die Hintergrundgeschichte war sehr wichtig. Wie das oft so ist.  
Sie hatte einen Unfall am Kopf mit 5 Jahren. War die Treppenstufe heruntergefallen. Sie war deswegen zwei Tage im Krankenhaus, wegen Kopfplatzwunde.  
Gelbsucht mit 10 Jahren.  
Sie bekam die üblichen Impfungen.

Die Großmutter hatte Brustkrebs.  
Die Mutter hat eine depressive Neurose und nimmt regelmäßig Antidepressiva.

Bei Kindern mit Krebs ist häufig eine Depression bei der Mutter.  
Das ist wichtig, warum besprechen wir am Ende des Falles.

Es gab verschiedene Gründe warum das Kind gebracht wurde.

Um ein Rezidiv zu verhindern





Die Intelligenz wiederherzustellen  
 Den Geruchssinn wieder herzustellen.

Es ist ganz wichtig dass man hier die Totalität der Symptome nimmt. Die Geistes und Gemütssymptome. Die Körpersymptome, die Familiengeschichte, die Verlangen und Abneigungn. Ganz simpel wie das im Organon gesagt wird.

In diesem Fall

Postoperativer Zustand und Z.n. Radiatio  
 Mentapo picture afer surgeray  
 Physisch: Anosmie, Sehverschlechterung  
 Past history: Head injury  
 Krebs in der Familiengeschicht. Depressive neurose in der Familie.

Morgen früh zeige ich ihnen die simple Hanemaniansche Methode der Fallaufnahme bei Krebs.

Sie bekam

Staph. 200 am 6. Nov. 2005

Hyper. 200 am 14.Nov.2005

Es wurden keine besonderen Veränderungen berichtet im Verhalten oder beim Intellektuellen.

Dann Bar-c. 200 am 25.Nov.2005

Drie Wochen später keine Besserung im mentalen. Keine Verbesserung der Intelligenz.

Wir gaben Bar-c.M

Am 4.01.2006 sagte sie sie will in die Schule gehen.  
 Ein klein Veränderung konnte im Verhalten gesehen werden.

Plac.

28.01.2006

Sie bessert sich im Allgemeinen Verhalten.  
 Aber keine Intellekutelle Verbesserung.  
 Kein intersse am lernen.  
 Kaum interaktion mit den Freunden.

Bar-c. XM

Am 21.02 2006 wurde ein CT gemacht.

Residualer Tumor. War also immer noch da der Tumor. Und ein Ödem.



Jetzt Nat-s.M

Ich diskutier das am ende des Falles.

24.03.2006

Mutter berichte von eine intellektuellen Verbesserung  
 Sie bessert sich auch im Allgemeinen Verhalten.  
 Sei redet von ihren Hausaufgaben und geht in die Schule.

Plac.

24.mai 2006

totale Verbesserung der anosmie.  
 Das Sehen wird besser.  
 Keine Klagen über Kopfweh.  
 Sie spricht mit ihren Freunden  
 Und sie hat in den Ferien etra Kurse gemacht.

Plac.

Wir verschreiben niemals in eine Besserung.

25.05.06

CT. Da kein tumor mehr.

Der Durchbruch kam mit Nat-s.

Juli 2006

Sei nahm die Schule wieer normal auf.  
 Aber sie wird sehr müde und erschöpft, körperlich und geistig.  
 Geistige Weiterentwicklung blieb stehen.  
 So haben wir und für ein organotropes Mittel entschieden.  
 Avena sativa in Urtinktur.

Zwei Monate später sah mann dass sie sich gut weiterentwickelt hat.

Wir hörten mit der Urtinktur auf.

11.okt 2006

sie hat einen Ikterus mit Hepatits entwickelt. Sie reagierte sehr gut auf akute homöopathische Mittel.

Sie hat sich komplett davon erholt und ging wieder zur Schul.  
 Sie bekam Card-Ursubstanz bekommen 5 Tropfen zweimal am Tag

10.12.2006

Geht regelmäßig in die Schule  
 Sie benimmt sich normal. Aber ihre Intellkuelle Entwicklung geht nicht weiter.



Carc.200

Fe.2007

Sie entwickelt sich weiter. Sie beretiet sich auf ihre Examen vor.

Plac.

März 2007

Keine weitemn Beschwerden wurden berichtet.

Ct Scan

April 2007-06-28 No evidence of recurrence of disease.

Der Neurologe war sehr üerrashct das zu sehen.

Diskussion

Staphysagria

Das ist unser wichtiges Medikament nach jeder Krebsoperation. Es hilft bei Operationsfolgen.

Es reduziert die Metastasierungswarscheinlichkeit nach Operationen.

Die Heilung verläuft besser.

Hypericum

Folgemittel auf Staph. Nach Krebsoperationen am Gehirn oder des Rückenmarkes.

Es hilft bei postoperationem nach neurologischem Traum und dem daraus resultierenden Defizit.

Die Anosmie war eine Indikation dafür.

Es reduziert das Wiederauftreten von Hirn und Spinalen Tumoren.

Es hilft bei Depression nach neurologischen Operationen.

Bar-c

Das war natürlich wie sie alle gesehen haben, dass es ein Mittel für die geistige Zurückgelbiebenheit ist.

Das Timing ist sehr wichtig. Man kann nnicht einfach damit anfangen, man muss sich erst den Weg dahin vorbereiten. Bar-c. ist ein gutes Mittel bei weichen Tumoren, auch Lipome. Das Gegenteil von Calc-f. und Con., beide für harte Tumoren.

Es ist auch ein gutes Mittel für Gehirntumoren bei Kindern. Besonders bei Astrozytom Gliome und Menigeome.

Nat-s.

Ein große Konstitutionsmittel. Nach Hahnemann ein große Antisykltikum.

Eine Leitanzeige ist eine Kopfverletzung, auch wenn sie lange Jahre zurückliegt.

Kent hat so einen Fall berichtet. Von einem LKW Fahre der nach Kopfverletzung alles vergessen hatte.



Gutes Mittel bei traumatischer Epilepsie.  
Traumatische Hirntumoren.

Avena sativa

Ein großes Mittel bei Krebs.

Es ist ein Tonikum für das Gehirn.

Es hilft bei nervser Erschöpfung, besonders im Zusammenhang mit Krebs.

Es macht ruhig und vertrauen bei fortgeschrittenen Fällen von Krebs.

Wenn die Patienten sterben wollen, da stärkt Avena die spirituelle Kraft.

Es ist gut gegen Schlaflosigkeit bei Krebspatienten.

Es reduziert Nebenwirkung der Chemo.

Der Gebrauch von Analgetika wird reduziert. Schmerz ist ja ein großes Problem bei Krebs, er kostet so viel Energie.

Wir geben es in der Urinkur 5-8 Tropfen in Wasser.

Carcinosin

Wir gehen es weil der Fall zu einem Stillstand kam. Es gab ja eine Geschichte von Krebs in der Familie.

Hirntumoren:

Träume: Arn, Hyper, Staph, Nat-s.

Akute Mittel: Bell, Gels, Glon, Cocc, cic, hell

Chron. Mittel:

Bar-c, Calc, Caust, carb-a, con, kali-i, lach, phos, plb, sil, thuj.

Carcinosin

Schüssler Salz: Calc-f, Kali-p.

Wann man was gibt diskutieren wir morgen.

## Spinedi:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
vielen Dank für die Einladung.

Ich zeige ein paar Dias.

Hoffentlich funktioniert alles.

Ich danke den Referenten von heute morgen, dass sie den Boden vorbereitet haben für meinen Vortrag.

Es ist eine Zusammenfassung der 10 Jahre Klinik in St. Croce.

Wir haben versucht anhand von Modellfällen zu zeigen was wir machen.

Jeder Fall steht für viele andere Fälle, die ähnlich laufen.

Es ist nicht so wichtig wer pflanzt und wer begießt. Wichtig ist allein Gott, der die Dinge wachsen lässt.



## ***Eine Rückschau über 20 Jahre Krebstherapie und 10 Jahre in der clinica St. Croce und Ausblicke in die Zukunft***

Wenn ich auf meine beinahe 30 Jahre Tätigkeit betrachte bin ich dankbar.  
Wieviele Männer und Frauen haben ihr Leben dem Studium der Homöopathie und ihrer Gesetze gewidmet.  
Am meisten Danke ich Dr. Künzli, er hat uns eingeführt in die Klassiker.

Die Gesetze

Das Similegesetz

Die Prüfung der Arzemedikament am Gesunden.

Die Herstellung der Hochpotenzen,

die Entdeckung der Q Potenzen,

die Kentische Skala,

die genaue Technik der Anamnese,

die genaue Dosierungslehre, die homöopathische Verschlimmerung

....

Der Krebs ist aber eine spezielle Krankheit. Deswegen braucht es noch ein spezielles Wissen dazu.

Eli Jones, Burnett, Clarke, Cooper, Grimmer, E Schlegel, E Carleton, H. Barthel, Farok Maste. Parke und viele andere.

Dana auch an die Mensch in Bad Imanus, die das alles aufgebaut haben.

Kasusistik

Ewing Sarkom

Op nicht im gesunden .4 Zyklen Chemo dann nur Homöopathie.

Totalität der Symptome und die Symptome der Nebenwirkung weisen auf Phos hin.

Phos q6 bis Q10 dann Kentische Skala.

Beobachtungszeit 9 Jahre.

Bemerkung: Als er noch die Chemo bekam arbeiteten wir mit Q Potenzen. Dann anschließend mit C potenzen mit den Kentischen skala-

Q potenzen haben sich als die beste Verabreichungsform herausgestellt. Bei Menschen die Chemo und Strahlentherapie bekommen.

Nachteile: viele Therapeuten kennen die genauen Regeln nicht wie man q Potenzen verabreicht und die Bedeutungen des Verlaufes.

Fall 2

Steißbeininteratom, mit multiplen Lungen und Lebermetastasen Inoperabel.

Mit Phos bis Q30 schnelle Verkleinerung des Tumors und Operation.



Dann Phos nach kent.

Dann Hinweise auf Sep.  
Beobachtungszeit 8 Jahre.

Phos half vier Jahre für die Nebenwirkungen, aber Sep war das Konstitutionsmittel.

Fall 3

Inoperabel Uterussarkom

Chemotherapie und Sep. Q  
Sehr schnell Rückbildung. Dann Operation möglich und Bestrahlung.  
Dann Rad-br.30 und Sep Q2 bis Q22  
Nux-v.M, und XM helfen für Magen-symptomatik.

Als keine Krebszeichen mehr da sind. Kentsche skala. Seo bi sCM

Dann Symptome von thuj. Das bis zur CM  
Später wieder Sep bis heute.  
Beobachtungszeit 8 Jahre.

Das Konstitutionsmittel Sep, brauchte Thuj als Antisykotikum als zwischen mittel Rad-br für Strahlentherapie und Nux-v für die Chemo.  
Wir halten uns streng an das Simile gesetzt.  
Spezielle Beachtung verdient die Sykotische Veranlagung die meist ihr Heilmittel in thuj verlangt.

Thuj Zustand.

unterdrückung von Warzen und Condylomen,  
Unterdrückte Menorrhoe  
Gehäufte Impfungen  
Nicht angehen oder übertriebene Reaktion auf Pockenimpfung.

Fall 4

Inoperable Lebercarcinom bei 1-jährigem Kind.

Im 9. Lebensmonat Wachstumsstillstand. Da Diagnose des Lebercarcinoms.

Lyc. Q3 aufgrund der Totalität. Schmerzen und Erbrechen bessern sich nicht.

Chemotherapie mit Phos. Q3 bis Q24

Vom 18.02.2002 bis 18.03.2004

Tumor wird rasch kleiner und konnte operiert werden. Transaminasen besserten sich allmählich unter Phos.

Dann tauchten wieder Lyc. Symptome im mentalen Bereich auf, daher wieder Lyc Q3 bis Q20

Dann Lyc bis zur CM

Beobachtungszeit: 4 Jahre.



Wir stellen immer wieder die große Wirkung von Phos fest während der chemozeit. Es braucht aber dann immer wieder das Konstitutionsmittel.  
Lyc. allein half nicht aber chemo und Phos besserten sehr.

Mutter hatte in der SW geträumt dass ihr Kind mit 1 Jahr sterben wird. Drei Episoden in der SW den sie geschluckt hat.

#### Fall 5

Primär metastasierendes MammaCa

34 jährige Patientnin besuch tihn 19984 wegen Schmerzen aufgrund einer Lungenembolie.

Das geht weg und Sep. Q3.

11 Jahre später im Jahr 2000 kommt sie wegen mamma Ca 3,5x2 cm in der rechten Brust.

Sie bekommt Phos. Q3 bis Q9. Darunter ein Deckpalteneinbruch einer Wirbelsäulenmetastase.

Phos war falsch, sie hatte multiple Wirbelsäuelnmetastasen.

Sie bekommt Chemo und Strahlentherapie.

Deswegen gebe ich phos weiter. Sie hat kaum nebenwirkungen. Phos war falsch aber zusammen mit Chemo geht es serh gut.

Dann con Symptome.

Con Q1 bis Q3 d

Dann wieder Sep sympmtome.

Sep und con mussten immer abgewechselt werden bis zum heutigen Tage. Sie hat nichts mehr.

Beobachtungszeit: 7 Jahre.

Bei der Paitein wurd eine sehr feste Camph Bandage gemacht, damit die Milch zurückgeht.

Das machte den Con Zustand.

Manchmal muss man lange das Krebsmittel geben bis es zur Heilung kommt.

Zitat aus Barthel: Der Erfolg gibt recht.

#### Fall 6

Prostataca.

Ein man kam . Konstitutionell Lyc. Hallf gut für Extrasystolen und andere Beschwerden.

Aber PSA 70.

Weiter Lyc, aber PSA steigt an.

Er entwickelte zum Glück Con Symptome. Da geht PSA auf Null zurück.

Das steigt genau das nebeneinander von mehreren Zuständen.

Con (tumor)

Lyc (Konstituion).

**Unter Test steht die Reduktion der im Blut zirkulierenden Tumorzellen durch das Homöopathikum als Verlaufsparemeter.**

[www.laborpachmann.de](http://www.laborpachmann.de)



fälle von Jens:

Con als wichtiges Mittel bei MammaCa.  
 Manchmal nur Hinweis wegen Steinhartem tumor.  
 Auch übertriebene oder unterdrückte Sexualität

Fall 6

Axilläre LK Metastase eine okkulten Primoarcarinoms bei einer jungen schwangern Frau.  
 Mutter, selbst Ärztin will kein eChemo.  
 Entbindet ein kins und Phos.  
 Primärtumor wird entdeckt.  
 Ein alter Homöopath gab ihr Phyt. Was eine sehr gute Wirkung auf ihren Schnupfen hatte.  
 Phyt Symtom: Schmerz entlang der tibia bei feuchtem Wetter und nachts.

Sie brauchte dennoch ein Chemo.  
 Wenn man nach organotropen Mittel nicht konstitutionell weitermacht, kommt es zu einem Rückfall.

Fall 7

Fall mit Heli Rezke,  
 Hyseterkomie, Ovarektomi, Delbulkin , Ttiefe voreder Rectumresektion, Dünndarmresektion wegen metastasierednem Ovarialca.

Polichemotherapie.  
 Heli gibt Con.XM etc sehr häufig.

Dann in die Clinica Santa Croce.  
 Patientin geht es relativ gut.  
 Daher weiter mit Sep. bis CM

Beobachtungszeit: 8 Jahre.

Man sieht hier wie man von eine Organotropen zum Konstitutionellen Mittel übergeht.

Fall 8

Niedrigmalignes Non Hodgkin Lymphom.  
 Arzt, will keine schulmedizinische Therapie.

Lyc. Bis CM  
 Nach vier Jahren waren alle Lymphome verschwunden und Hypertonie gut.

Beobachtung 6 Jahre.

Statistik von Stephenson von 1956 (übersetzt von Künzli)

...





#### Fall 9

Status nach Amputation einer mamma Ca und Hochdosischemotherapie.

Phos. Q im Jahr 200 und Herceptin vom Onkologen.

Lebermetastasen verschwinden.

Seit sechs Monaten wird sein Nurn mit dem Konstitutionsmittel Sulph nach der Knetschen Skala behandelt.

Beobachtungszeit: 7 Jahre.

#### Fall 10

Rezidiv eines Rhabdomyosarkoms

Phos. Q gleichzeitig bestrahlt und Chemo.

Es war vorher extrem gewachsen.

Unter Phos und Chemo kommt es zur Heilung des Rhabdomyosarkoms.

Nur ein Kind hat in Deutschland bisher ein Rhabdomyosarkom überlebt.

Seitdem Phos, tub, und sil.

Beobachtungszeit 8 Jahre.

Pause

## Abenddiskussion

Dr. Heinz Jürgen Bach: Viridexmethode zugelassen von FDA. Messung von Krebszellen im Blut.

Dr. Coy. TKT-11 im Google suchen.

Frage an Spinedi: Prophylaxe nach Stoß der Brust durch Con? Wie lange müsste man das geben?

Spinedi: nach Stoß mit Schmerzen an der Brust würde ich Con. X m gegeben einmal und beobachten. Auch bei Schlag in den Hoden.

Parek: die Verletzungszugabe sind wichtige Krebsprophylaxemittel. Ich habe auch kein Problem zu sagen, dass Arnica bei Verletzung gleichgebeugt auch Krebs verhindert.

Arnica ist das erste Mittel bei der Verletzung der Brust. Weil es ist das Aconitum der Verletzung. Für die Brust ist bell-p. das akute Mittel. Also erst Arnica, dann bell-p., wenn sich tatsächlich ein Tumor gebildet hat mit Con-Symptomen, dann würden wir Con. Geben.

Auch bei Hodenverletzung bei Jungen, erst mal Arnica. Das hat sich viel Hodenkrebs verhindert. Staph. Nach Operationen und Hyper nach Nervenverletzungen.

Alter Parek: In Indien gibt es eine Million homöopathische Therapeuten. In jedem kleinen Dorf.

So ist immer ein Homöopath auch bei kleinen Verletzungen da. So wird viel abgewendet.

Zum Beispiel das Retinoblastom nach Augenverletzungen, durch einen Ball, da ist Arnica das Prophylaxikum. Das zweite Mittel wäre Led. Und auch bell-p. Bei Augenverletzungen.

30% der Patienten mit Krebs haben irgendeine Form von Verletzung in der Vorgeschichte.



Parek: John Weir, ein Ken Schülter und Leibarzt der Königin von England. Hat mich gelehrt (Parek): Frage: never well since ...Das ergibt sehr viel Antworten, welches Arzneimittel zu verschreiben ist.

Payrhuber: Wenn jemand nie krank ist, das ist komisch. Ein Fieber pro Jahr, da hat jemand ein gute Immunitätslage.

Behnische: Unterschiede zwischen gesund und reaktionsblockiert, durch ständige Unterdrückung, so dass das Immunsystem nicht mehr reagieren kann.

Epigenetik: Da muss was sein was die Chromosomen an oder ausschaltet.

Krämer: Krebszellen als Archebakterienreaktivierung mit anaeroben Sauerstoff.  
Kohlenhydratfreie Ernährung als Krebsprophylaxe.

Frage: Kohlenhydrate braucht unser Gehirn für die Entwicklung. Unsere sehr ausführliche Anamnese, etc, was wir alles erfragen von Impfung bis Amlagam etc.  
Jedes 500. Kind bekommt Krebs. Jedes Jahr nehmen die Krebsraten 1% zu. Oxidativer Stress als Hinweis auf die Belastung von heute.

[www.impfkritik.de](http://www.impfkritik.de) Salzburger Impfstudie.

Spinedi: Mehrere Patienten mit Krebsdiagnose nach Grippeimpfung. Ob da ein Zusammenhang da ist weiß ich nicht, aber das ist die Erzählung der Patienten.

Wir können nicht sagen wie der Patient individuell auf eine Impfung reagiert. Nicht da gleich an Miasmen denken. Eher als eine Art Haltepunkt in der Vergangenheit.

Friedrich: Impfungen können häufig eine unähnliche Krankheit erzeugen. Das kann auch hin den Krebs münden. Es gibt eindeutig gelegentlich Zusammenhänge zwischen Impfung und chronischer Krankheit. Aber die Symptome leiten uns da.

Bach: Wenn sie eine Grippeimpfung machen, dann lösen sie ein eTh2 shift aus. Entweder eine zelluläre Immunantwort. Zytokine werden gebildet. Und stimulieren die ...  
Bei der Grippe im Blut werden dann Plasmazellen gebildet. Und die Antikörper. Dadurch zwingt ich das Immunsystem auf die nichtzelluläre Immunantwort umzuschalten. Da kann ein Krebs exazerbieren.

Bach: Interferon bei Pankreasca.

## Tag 2

Heinz Huber.



Schönen guten Morgen zusammen. Wir möchten beginnen.

## Parek

Morgen werden wir über Pranaham Yoga reden und Krebskrankheit.  
Homöopathie begrüßt immer die anderen Methoden, wenn sie nicht gegen die Prinzipien der Homöopathie verstoßen.

Yoga und Pranayama sind in totaler Übereinstimmung mit der Homöopathie.

Bei Krebserkrankung sind Körper, Seele und Geist im Ungleichgewicht.  
Yoga kann die Disharmonie in der Lebenskraft wieder korrigieren.

Wir werden Ihnen am Abend spezielle Übungen für Krebspatienten zeigen.

Die Menschen reden über Krankheit und das Gemüt schon seit ewiger Zeit.  
Es war Hahnemann der die Wichtigkeit der Gemütsymptome in die Medizin eingebracht hat.

Krebs und Gemüt

Was ist ein Krebsindividuum.

Cares  
Concerns  
Problems.

Ein Krebspatient ist völlig geschlossen, auf sich bezogen. Sie denken nur an sich, sie teilen ihre Sorgen nicht mehr, sind in sich gekehrt.  
Sie sind also irgendwie staph. Oder Nat-m.  
Aber gleichzeitig sind es Menschen die sich um anderer Sorgen.  
Diese Frau wird nie Krebs bekommen, weil sie frei ist. Wer alles öffnet kriegt keinen Krebs.  
Puls. Bekommt also weniger Krebs als Sep.  
Das ist ein langes Kapitel, aber ich muss hier alles sehr kürzen.

Zieht es vor alleine zu Leiden  
Tragen ihre Last ohne Klage  
Sie tragen die Last anderer Leute  
Sie haben wenig Zeit für sich selber.

Was brauchen Krebspatienten:  
Eine positive Perspektive  
Größere Fähigkeit ihre Gefühle auszudrücken  
Support.

Der Patient braucht unsere Unterstützung sich zu öffnen und sich auszudrücken.



Die negativen Gefühle müssen ersetzt werden durch Liebe und Zuversicht.

Mind ist the key to both prevention and treatment of cancer.

Galen hat gesacht dass melancholische Frauen eher an Krebs Erkrankungen. Das ist heute auch noch so.

Zeigt Bild wie Emotionen das Immunsystem beeinflussen.  
Psychoneuroimmunologie.

Krebs ist häufiger bei Menschen mit Sorgen:  
Verlust von geliebten Personen,  
Witwen und Witwen  
Scheidungen  
Oder ein wichtiger emotionaler Verlust

Wir sprechen in der Homöopathie viel über das Gemüt.  
Mein rat ist gehen sie zu den Basics.

Ereignisse im Unterbewusstsein die nicht im Bewusstsein verankert sind, sind gefährliche verborgene Krebsauslöser (verborgene emotionale Traumas).

Krebspatienten brauchen immer eine Öffnung ihrer emotionalen Blockade.

Verheirate Krebspatienten leben länger als unverheiratet. Weil sie ihre Probleme teilen können.

Bei der Diangosestellung geraät der Patient in große angst. Es ist wie ein Todesurteil. Tod ist die größte Angst in unserem Leben.

Deswegen ist für die akute Todesangst nach Diagnosestelle Acon. M  
Das ist eine akute emotionale Distressreaktion.  
Acon also ein wichtiges Mittel für die unmittelbare Stressreaktion.

## Reaktionen auf den Krebs.

Schock und Unglauben, Angst, Verärgerung, Furcht, Depression.

Da ist eine einfache Reaktionskette.

Es ist wichtig die individuelle Reaktion anzuschauen. Es gibt unterschiedliche Reaktionsmuster drauf. Acon kann zum Beipsiel die Zuversicht wieder herstellen.

## Rubriken

Anger: irritability



Anguish: Fear, Panic attack  
 Anxiety: Anguish, Apprehension  
 Abandoned: Deserted, forsaken  
 Abashed: Hopelessness  
 Afraid: Fear.

Das sind alles große Krebsrubriken. Weil sie die üblichen Reaktionsmuster abbilden.

Despondency; Dejection, sadness  
 Fear  
 Grief  
 Sadness

## Wichtige Cancer-Mind Mittel

Acon  
 Anac  
 Arg-n.  
 Aur  
 Ign.  
 Lyc.

Das sind die stärksten Mittel für das Cancer-Mind.  
 Immer mit über der C200 und nicht häufig wiederholen.

Nat-m.  
 Nit-ac  
 Phos-ac  
 Phos  
 Puls  
 Sep  
 Staph.  
 Sulph.

Die homöopathischen Mittel öffnen die emotionale Blockade.

Ich stelle ihnen jetzt die Methode vor. Damit können sie alle Krebspatienten behandeln.  
 Wenn sie einen Krebspatienten vor sich haben machen sie erst mal eine Kategorisierung.

Patienten mit Krebsneigung  
 Patienten mit präcancerösen Zuständen  
 Krebs mit einer ersten Lokalisation  
 Krebs mit multiplen Metastasen  
 Fortgeschrittene Krebspatienten mit multiplen Metastasen und Komplikationen und  
 Operationen Chemotherapie und Radiotherapie.

Das ist eine gute Sortierung die ihnen bei der Behandlung hilft.



Der Tumor ist ja immer ein Endprodukt, Teil eines größeren Problems.

## Patienten mit eine Krebsneigung aber ohne manifesten Krebs

Sie wurden mit einer Krebsdiathese geboren

Sie haben ein Krebsdisposition

Sie werden mit einer Mischmiasmatischen Belastung geboren.

Deswegen ist die Familienanamnese so wichtig. Man kann dies die Hochrisikogruppe nennen.

## Patienten mit Präcanceröser Diathese

Sie werden mit eingravierte Krebsdiathese geboren

Bei diesen ist das Studium der Gemütssymptome sehr wichtig

Sie brauche tief wirkende Antimiasmatische Mittel. Dies verhindert die Entwicklung von Krebs bei vielen.

Die empfindlichkeit einen Organs bestimmt ob der Tumor sich da niederlässt.

Klinische Manifestationen.

Große Erschöpfung, Lethargie und Schwäche

Depressed and worried (happiness and joy sind keine Wörter für sie)

Die vitalen Organen die Lungen, Leber, Nieren und die Eingeweide sind in der Regel die zuerst befallenen Organe

Bitterer Geschmack am Morgen da ist ein wichtige Symptom)

TASTE; BITTER; morning (K422, G358) (67) : alum., am-c., am-m., ambr.1058, arn., ars., ars-s-r.1058, arum-d.Hale1, arund.1058, bar-c., bry., calc., calc-p., calc-sil.KentC, carb-an., carb-v., carbn-s., cast., cench.KentC, Cham., chin., cinnb., dios., dros., euphr., helon.Hale1, hep., hyos., ip., kali-bi., kali-c., kali-i., kali-p., kali-sil.KentC, kreos., lach., lyc., lyss., mag-c., mag-m., mag-s., mang., merc., merc-i-r.Bog, mur-ac., nat-ar., nat-c., nat-m., nicc., nux-v., petr., ph-ac., phos., Puls., rhus-t., rumx., sars., sec., sep., sil., still.Hale1, stront-c., sulph., tab., thuj., verat-v.Hale1, zinc.

Klinische Symptome

Durchfall abwechselnd mit Verstopfung,

Haut ist oft mit Schwarzen Punkten übersät, mit Moles, warts, papillomas

Fissuren an den Schleimhautübergängen

Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit.

Sie werden kaum Hunger bei einem Patienten finden.

Die Homöopathie ist eine wunderbare Methode, weil sie in diesem Präcancerösen Zustand schon behandeln kann.



## Patienten mit Pirmäere Lokalisation eine Krebses

Der Tumor kommt nicht über nacht.

Auc hin diesem Staidum kann man mit der Homöopathie den Tumor zum verschwinden bringen kann.

## Krebse mit multiplen Metastasen

Das sind die häufigsten Fälle.

Aber seien sie nicht zu zuversichtlich. Denn das sind die wirklich schwierigen Fälle. Auch wir haben da unseren Grenzen.

Es gibt Zustände, wo wir nichts mehr heilen können. Es gibt irreversibel Zustände. Es gibt oft kein charakteristischen Symptome. Was soll man da dann tun als Homöopath. Man hat nur ein paar körperliche Symptome, sonst nichts.

## Patienten mit Chemo und Stehlentherapie.

Diese Patienten leiden enorm. Dazu noch die toxische Therapie mit chemo und Strahlen. Hier vermindern die Homöopathischen Mittel das Leiden bei den sterbenden Patienten..

Es gibt hier die Konstitutionellen Mittel und die speziellen Krebsmittel.

## Organmittel in der Urtinktur verordnet

Alfalfa  
Apoc  
Aven.  
Card.  
Ceannoth  
Crat.  
Echin.  
Ficus,  
Geran,  
Hydr.  
Ornith  
Passi

## Affinität zu Krebs Pathologie in fortgeschrittenen Stadien

Aster.  
Aur-mur-n  
Bar-c



Bism  
 Cadm-s  
 Carb-a  
 Calend  
 Calc-I  
 Chol  
 Cistus  
 Cund.

Euph  
 Gall  
 Hydr  
 Fuligo  
 Hoan Nan  
 Kali-ars  
 Kali-cy  
 Kali-p  
 Krsos  
 Lap-a  
 Merc-i  
 Mille  
 Ornith  
 Rad-br  
 Sedum acre  
 Sed repens  
 Scrophularia nodosa  
 Semp.  
 X ray

Jetzt kommt ein wichtiger Fall:

## Fall von Harnblasencarcinom

Inoperabel.  
 57 jähriger Mann

20.Okt 2004

Es ging ihm gut bis März

Da hatte er Hämaturie, dreimal alle 14 Tage ein Intervall von Miktionschwierigkeiten.

Hydronephrosis und Tumormasse in der Harnblase wurde im KH diagnostiziert.  
 CT Scan: Masse entlang der poreriolateralen Blasenwand.





Es wurde ein Versuch unternommen den tumor transurethral zu resezieren. Aber das war zu groß.

Überganszellca der Blase Grad 3 mit Infiltration der Muskulatur.  
 Milde chronische Cystitis  
 Genaue Befunde liegen vor und werden präsentiert.

Es besteht eine mäßiggradie Hydronephrose rechts.

Im september 2004 hatte er immer noch keine homöopathische Behandlung.  
 Der Tumor wächst weiter. Hydronephrose nimmt zu.

Im Oktober 2004 wieder Tumorvergrößerung. Immer noch keine Hom. Behandlung.

Chirurg empfiehlt totalresektion. Aber der Patient ahtte Angst vor der Operation.  
 Jetzt kommt er zur Homöopathie, was recht spät ist. Der Chirurg sagte, er könne jeden Tag sterben, das kam er dann zu Homöopathie.

Recurrent Haematurie  
 Brennen beim Urinieren  
 Staining to urinate mit dünnen Harnstrahl

Wir gaben  
 Therebenthina 30c  
 Dreimal am Tag eine Woche lang

Eine Woche später:  
 Keine Hämaturie mehr.  
 Brennendes Urinieren weiter.

Wir gaben Therbenthina um erst mal die akute Situation zu beruhigen.

Eine Woche später ausführliche Anamnese

Lokale Symptome.  
 Brennedes Urinieren vor und nach Urinieren.  
 Strain to urinate  
 Düner Harnstrahl.  
 Völle in der rechten Lendenregion

Allgemein  
 Chilly Patient  
 Desires  
 Alkohol und Nicht vegetarische Nahrung.  
 Mental sphere  
 Deutliche Angst wege seiner Erkrankung  
 Hurried, talks Hurriedly  
 Fear, Arfraid of surgery und dem Tod, Fear of cance.



### Sexual Sphere

Starkes verlangen seit der Jugend. Er musste sein sexuelles Verlangen unterdrücken seit zwei Jahren, wieweil das Urinieren nach dem Coitus schlimmer wurde.

Arzneimittel:

Canth.30

10.Nov. 2004

Fühlt sich viel besser und das Brennen ist besser. Und die Harnbeschwerden sind besser. Aber große Unruhe und Angst. Er fragte ständig, wann muss ich sterben.

Das war ein Ars. Zustand.

Deswegen um ihn zu beruhigen einmal Ars.200

Und ein Organmittel Uva Ursi Urtinktur 5 Tropfen zweimal täglich.

14 Tage später

Er war ruhiger geworden. Ängste weniger.

Aber weiter Blasenprobleme.

Weiter Verlangen nach Sex und die Verschlimmerung danach.

Canth.30 dreimal am Tag.

Und Uva Ursi weiter.

04.12.2004

Es geht ihm gut mit Canth. Keine Hämaturie.

Jetzt verschrieben wird das Mittel auf das wir gewartet haben. Die anderen Mittel haben den Weg dafür bereitet:

Con.200 und Uva ursi weiter.

17. Dez.2004

Der tumor ist deutlich kleiner. Brennen besser, aber Wasserlassen immer noch schwierig

Con.M

Feb. 2005

Der tumor hat sich deutlich zurückgebildet.

Gelegentlich Brennen beim Urinieren.

Plac.

April 2005

Weitere Tumoreduktion 21mm \* 8 mm

Julia 2005

19\*4\*7 mm



Der Patient war freudig und hatte keine Blasenprobleme mehr.

Bis dahin ist der Fall in meinem Buch publiziert:

Jetzt das neue:

Juni 2006

Das ist ein Wunde. Kein Tumor mehr nachweisbar.  
Weil der Arzt das nicht glaubte, wurde das wiederholt.  
Aber wieder nichts gefunden.

## Wichtige Punkte:

Es ist bei Fortgeschrittenen Fällen wichtig, erst nach den Lokalsymptomen zu schauen und auf die wichtigsten Hauptbeschwerden im Moment. Sie verlieren sonst den Patienten. Es ist keine Zeit, Man muss erst den Boden für die weiter Behandlung bereiten.

Es ist auch wichtig nach den Organmittel zu schauen  
Es ist sehr wichtig den mentalen Zustand des Patienten zu studieren.

Therebenth wurde ausgesucht, weil es eben ein Nieren und Blasenmittel ist. Blüten ist eben die Keynote. Es ist wie Canth. Nur mit viel stärkere Hämaturie.

Canth: Das zweite Mittel das wir gaben, wegen der Harnwegsbeschwerden. Aber es deckte auch stark sie sexuellen Beschwerden ab. Und hat diese brennenden Beschwerden.

Uva Ursi: Das war das organotrope Mittel. Es hat eine starken Bezug bei Blasenproblemen bei mann und Frau. Sehr starker brennender Schmerz beim Wasserlassen und chron. Blasenreizung. Es hat sich auc hbei Balsenkrebs klinisch bewehrt.

UVA URSI - ARCTOSTAPHYLOS UVA URSI  
(Bärentraube); Ericaceae - Heidekrautgewächse

Harnsymptome am wichtigsten. Zystitis mit blutigem Urin. Uterusblutung. Chronische Blasenreizung mit Schmerz, Tenesmus u. katarrhalischen Absonderungen. BRENNEN NACH ABSONDERUNG VON SCHLEIMIGEM URIN. PYELITIS. Entzündung bei Steinträgern. Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, kleiner u. unregelmäßiger Puls. Zyanose. Urtikaria ohne Jucken.

Harnwege.

Häufiger Drang mit heftigen Blasenkrämpfen, brennender u. reißender Schmerz. Urin enthält Blut, Eiter u. viel zähen Schleim mit Klumpen in großen Massen. Unwillkürlich; grüner Urin. Schmerzhaftes Dysurie.



Vgl.

ARBUTIN - (ein kristallisiertes Glycosid von Uva; findet sich auch in Kalmia, Gaultheria u. anderen ERICACEEN; in Gaben von 194 bis 518 mg mit Zucker 3-mal täglich. Wird als Antiseptikum u. Diuretikum der Harnwege gebraucht). ARCTOSPHYLOS MANZANITA - (wirkt auf Nieren- u. Geschlechtsorgane. Gonorrhoe, Blasenkatarrh, Diabetes, Menorrhagie. Tinktur der Blätter). VACCINUM MYRTILLUS - Heidelbeere - (Dysenterie; Typhus, hält Darm aseptisch u. verhindert Absorption u. Reinfektion).

Dos.

Urtinktur 5 - 30 Tropfen. Bei Pyelitis eine Verreibung der Blätter.

Pause

## Spinedi:

Ich wurde gebeten ein paar Worte zu sagen.

Nach 10 Jahren in der Klinik haben wir gemerkt, dass die Arbeit in der Klinik jetzt einen Quantensprung braucht.

Wir mussten mehr Kenntnisse erwerben zu den Organotropen Mittel.

Da sind die Pareks mir begegnet.

Ihr Wissen ist sehr groß. Man sollte über jeden Satz meditieren. Denn es hat wirkliche Relevanz.

Ich bin so froh dass die Pareks unser wissen ergänzen können.

Ich hatte sie gebeten ein Buch darüber zu schreiben. Und sie haben es einfach getan.

## Das Timing der Mittel ist recht wichtig bei der Behandlung von Krebs.

Wir haben mit ganz einfachen Arzneien angefangen mit Terebenth und gingen dann zu Ars. Ars. Gibt Krebspatienten manchmal die spirituelle Kraft für den Krebs.

Es ist auch mental ein sehr wichtiges Krebsmittel.

Wir brauchen oft die Hilfe von solchen Mitteln wie Ars. Sie bekommen wieder Zuversicht.

Mittel mit starker Psychischem Bezug sind oft wichtig bei Krebspatienten. Sie verbessern das Vertrauen.

Dann gehen wir zum zentralen Konstitutionsmittel Con.

Ich wusste ja vom ersten Tag an, dass der Patient Con. Braucht. Aber ich musste erst den Weg dahin bahnen.

Nach den akuten Mittel für die Akuten Harnwegssymptome und Ars. Kommt dann erst Conium.

Wenn ich con von Anfang an gegeben hätte, wäre es wohl ein härterer Weg für mich und den Patienten gewesen. Die Lebenskraft bei fortgeschrittenen Stadien noch zu schwach um auf das Hauptmittel zu reagieren.

Das gilt nur bei fortgeschrittenen Stadien, nicht von allen Krebsen.



Con

Con hat viele Harnwegssymptome.

Es hat einen besonderen Bezug zur Blase und zur Prostata. Es hat gleichermaßen

Beschwerden durch Abstinenz oder überschießende Sexualität.

So etwas bahnt den Weg für Tumorwachstum im Harntrakt.

In der Materia Medica sieht man, dass es ein Mittel ist für alte Jungesellen.

Vater Parak:

Neues wichtiges Mittel für Krebs.

Cuscuta

Hinter der Behandlung von Patienten ist in unserem Krankenhaus auch ein Schwerpunkt die Forschung. Denn nur sie schafft Wissenswachstum.

Seit Hahnemann haben wir gut Arzneimittelprüfungen.

Krebs hat sich stark verändert in den letzten Jahrhunderten.

Deswegen müssen wir auch für die neuartige Lebensweise und die Umstände Mittel zur Verfügung stellen.

Wir brauchen auch Antworten für die Probleme unserer Zeit.

Hahnemann hat uns die Gesetze gegeben mit dem wir allen Anforderungen, allen Katastrophen der Welt begegnen können.

Mit aller Bescheidenheit sage ich das.

Cuscuta belongs to the morning glory family

Es wächst nahezu überall auf der Welt.

Er war im Cooper Club in England. Da waren drin Cooper, Clarke und Burnet.

Dr. Tempelton schlug ein Mittel für Senfgas vor, als im zweiten Weltkrieg die Anfrage an das Royal Hospital gerichtet wurde. Er potenzierte Senfgas.

Das brachte mich auf die Idee bei einem großen Giftgasunfall in Indien die Leute dort zu untersuchen. Wie haben alles untersucht, die Lebenden, die Toten, die Tiere, die Pflanzen.

Wir haben von den Toten Organe potenziert. Wir haben alle Symptome von den Lebenden aufgenommen.

Das Ergebnis war, dass die Hauptschwerpunkte der Gaswirkung am Auge und an der Lunge waren.

Es gab ernste Konjunktivitis und Lungenversagen.

Frauen verloren im dritten Monat ihr Kind.

MIC Gas wurde ihnen potenziert gegeben. Die Frauen, die das bekamen, verloren ihr Kind nicht. Die geborenen Kinder hatten viele Hydrozephalus und Hasenscharte. Die behandelten Frauen bekamen gesunde Kinder.

Es gab ja nach Tschernobyl viele Schilddrüsencas.

Wir gaben der russischen Regierung unsere Erfahrungen mit der Behandlung von solchen Patienten.

Viele unsere Arzneien stammen von den Eingeborenen Indern. Die ein unglaubliches botanisches Wissen haben. Dr. Hartwell hat eine Liste von 10.000 Pflanzen dieser Art beschrieben. 4000 Botanisch Pflanzen davon haben Antikrebswirkung.



Ich habe eine Liste mit 251 Mittel die gegen Krebs wirken können. Wir haben viele davon auch schon homöopathisch geprüft. Auch die gesitigen Symptome wurden teilweise schon herausgearbeitet.

Hier will ich von Cusca sprechen.

Die Inspiration dazu kam von Rudolf Steiner 1920. Der die Mistel entdeckt hat. Woraus Iscador entwickelt wurde später.

Im Sanskrit ist der Name der Pflanze der Unsterbliche Creeper.

Diese Pflanze tötet den Baum. Wir müssen also die Parasitäre Pflanze von dem Baum entfernen um den Baum zu retten. So muss auch ich das ständig machen und meine Bäume Mistelfrei zu machen.

Die kleine wurzel dringen in den Baum ein und ernähren sich von ihm. Es kann sich nicht selbst ernähren.

Eigenschaften von Cuscuta reflexa

Antiodixant

Hebt die Immunitätslage

Führt zu längerem Leben.

Es verhindert wachstum von Krebszellen

Es erhöht sie selbstzerstörung von Krebs

Es verhinder Metastasierung.

Wir haben da jetz tien Urtinktur. Die ist in der klinischen Prüfung.

Acuh die C30 und die C200 ist in der Testung.

Wir haben auch auf Parathormon geforscht.

Wir dachten es könne Nierensteine zum auflösen. Wir haben keine Mittel bisher für die großen Steine.

Wir haben eine Studie darüber gemacht und in Washington vorgestellt.

Wir haben auch Fälle vorgesteltl mit Hepatitis C 200 und Hepatitis B C200. wir haben auch mit Imunisation bei Kindern damit angefangen.

Wir geben da den Ärzten die operieren z.B. eine Einzelgabe zu Prophylaxe.

## Die Psyche von Carcinotin

Was ich ihnen erzähle basiert auf klinischen Erfahrungen. Sie werden genau verstehen wann sie und wie sie es benutzen sollen.

### ***Carc zeigt und die Psyche des Krebse.***



### **Das Kind:**

Die Beziehung zu den Eltern ist nicht gut.  
Gefühl von Vernachlässigung und Abweisung  
Frustriert  
Reizbar  
Mangel an Selbstvertrauen. Das Carc. hat überhaupt kein Selbstvertrauen.  
Schwierige Konzentration.  
Ein großes Mittel für Kinder, die sich geistig nicht entwickeln, für Down Syndrom etc.

Angst vor Dunkelheit, Angst vor dem Alleinsein.  
Es ist nicht nru ein Krebsmittel, es hat eine viel weitere Anwendung.

### **Späteres Leben:**

Viele Ängste und Furcht  
Angst zu versagen  
Erwartungsängste  
Furcht um die Gesundheit,  
Angst vor Krebs.

Wenn sie ein Patienten von diesem Typ haben, dann denken sie an Carc.  
Es ist ein großes Mittel für Ängste.

Milde, sympathetic, weinerlich.  
Helfertyp  
Überanstrengen sich selbst.  
Sehr sensibel, schnell verletzt.

### **Typen:**

Reisen gerne, wie Tub.  
Mögen Musik und Tanzen.  
Neigung zur Schlaflosigkeit, sogar schon als Kind.

### **Aussehen**

Blass, braunes Gesicht.  
Blaue skleren,  
Neigung zu Geburtsmalen  
Starke Pigmentierung,  
Moles, nevi, freckles und warzen.  
Neigung zur Keloidbildung.



### ***Vorgeschichte bei Kindern***

Geschichte von Trauma in der Kindheit  
Viele Infekte in der Vorgeschichte.  
Keuchhusten, `Pneumonien,

### ***Die Vergangenheit des Erwachsenen***

Lange unter starke Angst gelebt.  
Mit unterdrückten Gefühlen in der Vergangenheit.  
Langer Psychologischer Stress in der Vergangenheit.

### ***Heredität.***

Viel Krebs in der Familie  
Viel Diabetis und Tuberkulose in der Familie.

Carc in dder Pädiatrie

Entwicklungsverzögerung  
Mentale Retardierung  
Mongolosimus  
Zwergwuchs,  
Autismus.

Fastidious wie Ars.  
Folgen von Impfungen wie thuj.  
Liebt zu Tanzen und Sensibel wie Sep.  
Reist gerne wie Tub.  
Sympathetic wie Puls.

## **Fall basalzellcarcinomrezdiv am Auge.**

39 Jahre gentlemen,  
Es sah wie eine Kleine Warze nahe des linken Augenwinkels.  
Es wurde empfohlen das operieren zu lassen.  
Das wurde gemacht, aber der Patient hat sich dann kein Jahr nicht mehr darum gekümmert.

Es kam etwas Absonderung aus dem Tumor. Er wuchs und machte Druckssymptome am Auge.

Es wurde wieder operiert 2003 im November. Mit Hauttransplantat.

Die Histologie zeigte ein Basalzellcarcinom.

Dec 2004, noch keine Homöopatische Behandlung. Das ist die Vorgeschichte.





Was passierte nach der Operation.

Ein Jahr nach der Operation kam wieder ein Rezidiv. Er wollte aber kein Op mehr haben und kam deswegen zur Homöopathie.

### **Fallaufnahme**

Schwellung am lateralen Augenwinkel des linke Auges  
Linke Auge geschwollen mit Rötung und pochenden Schmerzen.  
Der Pulsierende Schmerz wurde tief im Auge gefühlt.  
Auglid geschwollen  
Etwas faulige Absonderung von der Schwellung.

#### Mental

Sehr besorgt wegen der Wiederkehr des Krebses  
Furcht vor Operation  
Furcht vor krebs

Keine bsonderen Verlangen und Abneigungen.  
Chilly patient  
Fühlt sich nur wohl im Sommer und mag nicht die Winter.  
Fauliger Schweiß  
Nägel deformed and crippled.

Es ist unsere eigene Schuld wenn wir unsere Homöopathie kompliziert machen.  
Einfach die Symptome nehmen.

#### Vorgeschichte.

Seit der Geburt ei Muttermal am linken augenwinkel.  
Mit 25 fing das an zu wachsen und sah wie eine wachsende Masse aus.  
Wurde gegen Tollwut geimpft, nachdem ihn ein Straßenhund gebissen hatte (das war sehr wichtig)

#### Familie

Vater hat Diabetis.

Wir gaben ihm wegen der akuten Entzündung erst mal Bell. 30 gegeben.  
Rötung Hitze, Pulsierender Schmerz.

Also zuerst das Akute Mittel gegeben. ES wurde dreimal täglich gegeben.

Eine Woche später waren Schmerz und Schwellung weniger.

Reduzierung auf 2 mal täglich Bell.30  
15 Tage später.  
Deutlich Besserung von Schmerz und Schwellung.



Es war aber noch eine faulige Absonderung da.

Condurango 30 zweimal am Tag.

1 Monat später.

Patient geht es besser.

Keine Absonderung mehr diesen Monat.

Keine Vergrößerungsänderung der Läsion.

Condurango 30 zweimal am Tag.

Zwie monate später.

Kleine Reduktion der Schwellung. Keine Absonderung. Keien Schmerzen und keine Entzündung.

Condurango einmal am Tag.

Im Juli 2005

Minimale lokalsymptomatik

Plac.

Condurango ist ein lokales Krebsmittel, so ist es das was es tun konnte.

21. Sept. 2005

Keine weiter Redutkon mehr.

Keine Beschwerden, kein schmerz und keine Absonderung.

Thuj.200

Okt 2005

Thuj. M

November 2005

Kleine Verkleinerung

Plac.

Ct scan Dez. 2005

Leichte zunahme lesion in der linken Orbita und rcüte auf die linke Tränedrüse.

Carc.200

Feb. 2005

Masse erschien sehr verkleinert.

Kein Schmerz

Keine Absonderung



Keine Beschwerden am Auge.  
Die Struktur der Nägel verbessert sich.

Plac.

Mai 2006  
Weiter Reduktion der Läuseion.

Thuj. XM

März 2007 wieder ein CT  
Alles in Ordnung

Mittagspause

## Dr. Dietmar Payrhuber

### Homöopathische Krebsbehandlung.

Es ist gerade 200 Jahre her, dass Hahnemann das Ähnlichkeitsgesetz für die Homöopathie aquiriert hat.

Mit der Potenzierung war er seiner Zeit weit voraus.

Das war auch der Grund für die Widerstände und schaffte wissenschaftliche Widerstände.

Der Kollege Bach meinte hat wer ein voreinsteinisches Weltbild hat, der wird die Homöopathie nicht verstehen können.

Wenn sie ein Substanz verdünnen und verreiben und verdünnen erreichen sie bei der C40 oder D80 keine einziges Molkeohl im Universum mehr finden.

Das heißt wir befinden uns eigentlich im Suabtomaren Raum.

Prof Dürr hat gesagt: Ich habe 40 Jahre nach Materie geforscht um dann festzustellen dass es keine Materie gibt.

Am Anfang haben wir chemische Dimensionen, wenn man dann weitermacht findet man im Lösungsmittel kein Atom mehr von diesem Stoff.

Schauen sie das Beispiel an. Ein Pleuramesotheliom. Es wird Pleurazentese gmeach.t Er kommt in die Praxis und fragt ob die Homöopathie etwas machen könnte.

Ein großer, netter, sanuginischer Mensch. Er kommt mit seiner Frau. Die ist klein, energisch, hat sogar das KZ überlebt. Er ist genau das Gegenteil. Er hatte 20 Geschwister, er war so arm dass sie um das Essen betteln mussten.

Er war ein Arbeiter. Als er in Rente ging kam diese Krankheit.

In diesem Fall, dass war so ganz aus dem Lot, da habe ich seiner Frau gleichzeitig ein Mittel gegeben und ihm Phos.200 usw.



Es ging mal besser, mal schlechter. Schmerzen Husten, aber allgemein doch besser. Dann kamen sie plötzlich wieder: Er bekommt keine Luft mehr. Er kann überhaupt nicht atmen. Im KH haben sie ihn nicht aufgenommen. Da blieb mir nichts anderes übrig, als damit fertig zu werden.

Ich gebe ihm Bry.30. die Schmerzen sind in 30 Minuten weg und er kann frei atmen.

Dann wieder Schmerzen und Fieber. Tägliche Verbindung mit dem Patienten.

Im Kh stellte man fest das die rechten hilären LK angeschwollen sind. Man stellt die Diagnose eines primären Lungencarcinoms jetzt. Er bekam dann Carb-an. 200. Nach ein paar Wochen war der Tumor dann weg.

Dann war 1,5 Jahre Ruhe. Dann geht er mit seiner Frau 70 km Fahrrad und hat einen massiven Perikarderguss. Man punktiert es ab und findet da maligne Zellen drin.

Wieder 1,5 Jahre später ein Tumor im Dünndarm. Er lebte noch 5 Jahre. Kommt unregelmäßig. Die Leute kommen wirklich oft nur wenn ihnen das Wasser bis zum Hals steht. Er starb dann nach 5 Jahren.

Ich habe hier ein paar Fälle publiziert. Wo man den Verlauf graphisch sehen kann.

Hodkin: Immer erst eine Entzündung, z.B. eine Impfung, dann jahrelang Entzündungen, Asthma, Heuschnupfen. Vielfältig. Auf den ersten Blick nichts spezifisches. Dann kommt ein Ausfluss, der wird unterdrückt, dann entstehen Tumore.

Eine Patientin bekam dann Thuj, bekam Hunger auf Fleisch und wurde schwanger. Das Verlangen auf Fleisch zeigt schon das spätere Mittel. In der SW war Asthma, Entzündung, etc. Das Kind kommt auf die Welt mit Kaiserschnitt. Die Tumore wuchsen vier Jahre lang. Erst als ich ihr dann das richtige Mittel gebe, gehen die Tumore in wenigen Wochen weg.

Harzelleukämie:

Sie kommt in die Praxis und sie bekommt ein einziges Mittel Calc-m. und sie kuriert die Leukämie,

Anaplastisches Astrozytom Grad 3:

plb-i. : Ein junger Mann von 30 Jahren. Wurde operiert, aber man kann ihn nicht entfernen. Chemo und Bestrahlung. Er sah aus als hätte er auf der Herdplatte geschlafen. Ich war monatelang über seine Verwandten in Kontakt.

Er bekam Canth, Arn. Etc. Die Chemo hat er nicht vertragen. Die Chemo haben wir abgesetzt. Im Sommer konnte er sein Kind wieder vom Kindergarten abholen.

Jetzt muss ich einen Quantensprung machen.

Ich gehe zu dem was Scholten gemacht hat.

Scholten hat eine geniale Idee gehabt. Er hat ein System entwickelt die Elemente in ihrer psychischen Dimension in ihrer Differentialdiagnose zu charakterisieren.

Das hat mir unglaubliche Heilungen ermöglicht.

Hering sagt ja, wir lernen 20 Mittel und haben dann das erste wieder vergessen.

Das Gehirn lernt nur in Form von Beziehungen.



Wenn wir psychische Dinge sehen, dann sind sie auch im Heilmittel natürlich zu sehen.  
Da ist ein Brückenschlag.

Das hat ja auch Sigmund Freud entdeckt, dass der Verdrängt Impuls wiederkehrt. Sie kehren unsteuerbar zu uns zurück.

Die Homöopathie ist schon jeher eine psychosomatische Medizin.  
Eigentlich jede Krankheit psychosomatisch. Aber sehen muss man es.

Wir haben jetzt ja so oft erhöht, dass der Krebskranke soviel emotionale Symptome hat, er ist verzweifelt, wütend etc.

Aber Scholten ist weiter gegangen. Er hat das Denken mit hereingebracht.  
Themen die mehr in den Gedanken, den Vorstellungen liegen als in den Emotionen.

Stellt Periodensystem nach Scholten vor.

Der Patient ist Angestellter. Hat eine Spedition mit dem Vater zusammen. Da ist dieser Plb-i-Patient nur ein formeller Führer. Wie Plb.

Die Großmutter sorgt für sein Kind. Das Kind sagt zur Oma Mama. Man sieht er hat überhaupt keine Macht.

Iod hat immer die Aufgabe umzudenken. Will durch die Wand. Darf man nicht aufhalten.  
Auch die Hugnertode sind ein Thema von Iod.

Auf Plb-i wurde er immer besser. Nach 5 Jahren wurde wieder ein CT gemacht und der Tumor ist weg, Nur noch glatte Narben.

Dann hat er ein eFistel entwickelt auf der Verbrennungsstelle. Das wurde plastisch gedeckt.  
Dann hat er eine Paranoia entwickelt. Dachte er wird abgehört. Das Geld wird ihm genommen etc. Hyos half etwas. Dann kam er wieder und ich gab ihm Plb-i. Dann war das alles wieder weg.

Bei dem Hodkin: Was war das besondere? Wie hält die das alles aus. Das kann nur Ferr. Nur die halten das alles aus. Sie ist dunkel, Hitzig, das ist Ferr-i. Es deckt alle Symptome. Auch die Schulter, die Magenbeschwerden etc.

Ferr-i ist ein Mensch unter unendlichem Druck, entweder er ändert das jetzt oder...Aber sie kann sich ja nicht scheiden lassen.

Die Symptome müssen von innen nach außen gehen. Vom Zentrum nach außen. Sonst ist das eine Unterdrückung.

Haarzelleukämie

Sie mag Eier, furchtsam, Kropf, dicklich etc das ist alles Calc.

Aber welches Calc.

Das müssen sie durch die Anamnese herauslocken.

Dann erzählt sie dauernd dass sie mit ihrer Mutter so Schwierigkeiten hat. Das ist die Mutter Kind beziehung. Das ist muriaticum. Diese Sorgen, pflegen kümmern, jammern. Das ist muriaticum.

Da waren über Nacht die Panikattacken weg.

Seit sieben Jahren ist sie völlig gesund.

FC Potenzen werden gerührt. Nicht geschüttelt.



Scholten ist ein gute Möglichkeit die Konstitution des Patienten auf der Mineralebene zu erfassen.

Krankheit ist nicht nur etwas was von außen kommt, sondern sie kommt von Innen.  
Es braucht also ein Mittel, dass für die Person passt.  
Wenn wir eine Typus haben dann haben wir den Fall schon halb im Sack.  
Wenn das ein Mittel ist, was den Tumor mitnehmen kann, dann passt das und heilt.

Fall

Lebermetastasen eines Malignen Melanoms

Chemotherapie wegen den Metastasen.

Er bekomm kali-ars.

Es geht ihm ganz gut.

Er fragt immer zuerst die anderen. Dann macht er eine Grippeimpfung. Das ist sein Verhängnis.

Krebspatienten sind sehr sensibel. Reagieren auf jede Störung dann.

Er macht dann noch eine Hyperthermie, aber keine Chemo. Aber er macht dann Hyperthermie und hat natürlich eine Chemo dazugemacht. Lebermetastasen. Aber er entwickelt einen steinharten tumor am Hinterhauptshöcker. Sehr schmerzhaft.

Verstirbt unter einer massiven Schmerztherapie 2006.

Hormonspiralen sind eine hormonelle Unterdrückung und eine Mechanische. Das ist gar nichts Gutes.

Fall

77 jähriger Patient nach Prostataop und Chemo.

Turcot Syndrom. Z.n. Medulloblastom

Behandelt mit Nit-ac

Papilläre Schilddrüsenca

Behandelt mit Calc-i.

Astrozytom Rediziv

Carb-an und calc-s., calc, calc-f

Pause

## Livevorstellung eines Patienten mit Lungencarcinom

Wir sind ja immer zwei die den Patienten betreuen. Eine führt den Patienten, der andere Begleitet.

1942 geboren. Lungencarcinom. Beidseitige Lungenmetastasen. Pleuracarcinose.



Nicht kleinzelliges Lungencarcinom.  
Primärtumor im rechten Unterlappen.  
Ausgeprägte Hypertonie.  
Ein Zwicken in der Lebergegend war das erste was der Patient bemerkte. Im Nov. 2006.  
Im April 2007 ging der Patient zur Untersuchung.

Etwas Luftnot. Schlimmer im warmen Raum oder bei Sonne. Frischluftverlangen dann.  
Immer Ventilator im Zimmer.  
Konnte schlecht auf der linken Seite liegen.  
Führunternehmen. Schläft sehr wenig.  
Nie geraucht.  
Immer gearbeitet, nur wenige Stunden geschlafen.  
Kam als uneheliches Kind auf die Welt. Deswegen war er immer schlecht angesehen. Er wollte zeigen dass auch ein Bastard es zu was bringen kann.  
Kopfschmerzen seit dem 20. Lebensjahr.  
Meistens in der Schläfe und in der Stirn, vom Nacken bis in den Scheitel, rechts mehr als links. Abends sind die Kopfschmerzen schlechter. Wenn er Hunger hat dann werden die Kopfschmerzen schlimmer.  
Gefühl eine große Spinne würde am Kopf sitzen und drücken.  
Gefühl als säße die Blase im Kopf und er würde durch den ganzen Körper laufen und unten raus.  
Viele Lipome. Im Bereich des Halses, der Arme der Beine. Viele Lipome wurden entfernt.  
Vor 13 Jahren ist sein Sohn an Aids verstorben. Sohn war homosexuell, was nicht den Vorstellungen des Vaters entsprach.  
Hat seiner Mutter nie Verzeihen können, dass sie Kinder mit drei verschiedenen Männern hatte.  
Eifersucht ist ein sehr großes Thema.  
Wenn seine Frau fremdgehen würde, würde er sie umbringen.  
Immer warm angezogen.  
Lieber die Wärme als die Kälte.  
Trinkt ungern Wasser, das mag er nicht.  
Wenn er trinkt, dann eiskalt.  
Auf rohe Zwiebeln muss er erbrechen.  
Prostatahyperplasie.  
Seitdem Impotenz.  
Sexualität war immer sehr wichtig. Das fehlt ihm jetzt sehr.  
Harnstrahl manchmal gegabelt und schwach.  
Kaum Schweiß. Auch nicht bei körperlicher Anstrengung.  
Knirscht mit den Zähnen.  
Als Kind ganz kleine Mäusezähne.  
Morgens feuchte Augen, das beißt.  
Nach kleinen Portionen satt.  
Skoliose.  
Varikosis re Oberschenkel.  
Viele Nävi am Rücken, auch rote Nävi.  
Früher Dornwarzen an den Fußsohlen.  
Hatte an der Stirn Fibrome, die er wegmachen hat lassen.  
Eine Art Warze im linken Mundwinkel.



Dunkler Pigmentfleck an der Unterlippe.

Bekam Anfangs Lach.Q3 am 12.06.2007

...

Spinedi:

Manchmals setzt die Phos. Wirkung erst später ein nach einer Frühverschlimmerung.

Parek: Jetzt müssen wir auf die Akute Situation gehen.

Will immer das Fenster offen, Pleuraeruss, Eifersüchtig, schlimmer auf der rechten Seite:  
 Apis könnte man dann denken.

Alles ist kalt. Apis. Wir könnten daran denken.

Patient:

Gallenschmerzen, wenn er hustet.

Ein Streifen in der Zungemitte, rot.

MOUTH; DISCOLORATION; redness; tongue; stripe down center (K401, G340) (29) : ant-t., arg., arg-n., arn.Bng, ars., bapt.Bng, bell., calad.Ptk, card-m.Bng, Caust., cham., colch.Bng, crot-h.Brk, irisBog, kali-bi., lach.Bog, merc-c., osm., pall., ph-ac., phos., plb.Bng, pyrog.Bng, rhus-t.Bng, sang., stann.Bng, tub., verat., Verat-v.

Böricke:

Atemwege.

Heiserkeit; Atemnot, Atmung beschleunigt u. schwer. Kehlkopfödem. Hat das Gefühl, ALS OB ER KEINEN WEITEREN ATEMZUG TUN KÖNNTE. Erstickungsgefühl; trockener, kurzer Husten, suprasternal. Hydrothorax.





	Ars.	Puls.	Bell.	Apis	Plb.
<b>Total</b>	20	20	17	15	14
<b>Rubrics</b>	9	9	9	9	9
<b>Families</b>	■	■	■	■	■
MIND; WELL; says he is, when very sick (19)	■	■	■	■	■
MIND; COMPANY; desire for (104)	■	■	■	■	■
EXPECTORATION; BLOODY, spitting of blood (234)	■	■	■	■	■
COUGH; DRY (341)	■	■	■	■	■
ABDOMEN; PAIN; General; cough, during (71)	■	■	■	■	■
FACE; DISCOLORATION; red (360)	■	■	■	■	■
MALE; SEXUAL; desire; increased (263)	■	■	■	■	■
FOOD and drinks; cold; drinks, water; desires (152)	■	■	■	■	■
GENERALITIES; AIR; open; amel. (211)	■	■	■	■	■

### Apis

MIND; WELL; says he is, when very sick (K95, SI-1091, G76) (Cheerfulness; tendency; pain; all, with) (Delirium; well) (Delusions; well) (Irritability; sends the doctor home) (Obstinate; declares there is nothing the matter) (Refuses; medicine - treatment): androc.ShrD, apis, ARN.Schm, ars., atro.AlnE, bac.BurW, bell.Jahr, cann-s.Bng, cinnb., coff.Bng, hyos., iod.Bog, kreos., merc., op.Bng, plb.Bng, puls.KentC, stram.Bng, valer.Bng

MIND; COMPANY; desire for (K12, SI-149, G10) (Anxiety; alone) (Cheerfulness; tendency; company) (Fear; alone - solitude) (Inconsolable; alone, when) (Indifference; company amel.) (Irritability; alone) (Sadness; alone) (Sociability) (Weeping; tendency; alone): achy.JulR, acon.GalP, act-sp., aeth.Bng, agar.Bng, all-s., ambr.1058, androc.ShrD, ant-t.Bng, apisBng, Arg-n., Ars.Bng, ars-h.Knr, asaf.Bng, aur-m.Knr, bell.Bng, Bism.Bng, bov., brom., bry., bufoBng, cadm-s., calc., calc-ar.KentC, calc-p., calc-s.Tylr, calc-sil.KentC, camph., cann-s.Bng, carb-v., carc.Dock, caust., cedr.Bng, cench., choc.ShrD, clem.Bng, cocaHale1, coloc., con.Bng, cot.AlnE, crot-c.Bng, crot-h., cyna.JulR, der., dros., dys-co.Pat, elapsKnr, fl-ac.Bng, foll.Assi, gaert.Pat, gall-ac.Crk, gels.Bng, hep.Bng, hydrog.ShrD, Hyos.Bng, ign., kali-ar., kali-br., Kali-c., kali-p., Lac-c., lac-h.LacH, lach.Bng, lap-c-b.EisG, lap-gr-m.EisG, lil-t.Bng, lith-c.Hale1, Lyc.Knr, manc., meny., merc.Bng, mez., mut.Pat, najaGlad, Nat-c.Bng, nat-m.Bng, nit-ac.Stau, nux-v., pall., ph-ac.Bng, PHOS.KentC, plb.Bng, puls., rad-br.Brk, ran-b.Bng, rat., sac-alb.Smits, sep.Bng, sil.1058, skat.Brk, stann.Bng, stram.Mint, stry., sulph.GalP, syph.Knr, tab., tarent.Bng, thiop.JulR, thymol.Brk, trif-r.Brk, verat., verb., zinc., zinc-p.KentC

EXPECTORATION; BLOODY, spitting of blood (K813, G688) (CHEST; Hemorrhage): acal.Hale1, acet-ac., Acon.Bng, aesc., agn.Bng, ail., all-s., aloe, alum., alum-p.KentC, alum-sil.KentC, alumn.KentC, am-br., Am-c.Bng, am-m., ambr., anac., anan., anis., ant-c., ant-s., ant-t.Bng, apis, apoc.Hale1, aran., arg-n., Arn.Bng, Ars.Bng, ars-i.KentC, ars-s-f.KentC, arum-m., asar.Bng, asc-i.Hale1, aspar., aur., aur-ar.KentC, aur-i.KentC, aur-m.1058, aur-s.KentC, Bac.BurW, bad., bamb-a.ScuC, bap.Bng, bell.Bng, beryl.Stph, bism., bor.Bng, both-l.Forn, bov.1058, brom.Bng, bry.Bng, bufoBng, cact., cadm.Stph, calc.Bng, calc-ar.Brk,



calc-hp.Hale1, calc-i.KentC, calc-s., calc-sil.KentC, Cann-s.Bng, canth.Bng, caps., carb-ac.Bng, carb-an.Bng, carb-v.Bng, carbn-h., carbn-o., carbn-s., carc.Mick, card-m., casc., caust.Bng, cench., cetr.Crk, cham.Bng, chel.1058, chin.Bng, chin-ar., chlor., cina, cist., clem.1058, cob., coc-c., cocaHale1, cocc.Bng, coff.Bng, coll., con.Bng, cop., cor-r.Brk, croc.Bng, crot-c.1058, Crot-h., croto-t., cub.1058, cupr., cur., daph., der., dig.Bng, dios., dros.Bng, dulc., dys-co.Pat, elaps, erech.Vois, ergot.Hale1, erig.Hale1, eug., euphr., Ferr.Bng, ferr-acet.Brk, ferr-ar., ferr-i., Ferr-p.Bng, fic.AnsR, fic-v.Brk, fl-ac., gamb., gels.Bng, ger.Brk, graph.Bng, guai., guare.AlnE, ham.Hale1, hell., helx.BrkM, hep.Bng, hippoz., hura1058, hydr-ac., hyos.Bng, hyper.1058, ign.Bng, ind., indg.1058, iod., Ip.Bng, jug-c., juni-c.Hale1, just.AnsR, kali-ar., kali-bi., kali-br.Hale1, kali-c.Bng, kali-chl.KentC, kali-i., kali-ma., kali-n., kali-p., kali-s., kali-sil.KentC, kreos.Bng, lach.Bng, lachn., Laur.Bng, Led.Bng, lyc.Bng, lycps., mag-c., mag-m., manc., mang., mati.Brk, med.Dock, merc.Bng, merc-c., mez., mill., mur-ac., myrt-c.Hale1, najaCrk, nat-ar., nat-c.Bng, nat-m.Mint, nat-p., nat-s.KentC, nat-sil.KentC, Nit-ac.Bng, nux-m.Bng, nux-v.Bng, oena., ol-j.Hale1, op.Bng, ozoneScha, ph-ac.Bng, phel.Mezg, Phos., piloc.Brk, plat.Bng, plb.Bng, psor.Bng, Puls., pyrog.KentC, ran-b.Bng, rhus-t.Bng, ruta, sabad.Bng, sabin.Bng, sal-ac., samb.Bng, sang.Hale1, sarr., Sec.Bng, sel.Bng, senec.Hale1, seneg.Bng, sep., sil., sol-m., sol-t-ae.1058, spong.Bng, squil.Bng, Stann.Bng, staph., stict.1058, stram.Bng, stront-c.Bng, sul-ac.Knr, sul-i.KentC, Sulph.Bng, tarax.Bng, ter., thuj., tril.Brk, tub.Dock, urt-u.Hale1, vario.Brk, verat., verat-v.Hale1, zinc., zinc-p.KentC

COUGH; DRY (K786, G667): abrot.Brk, acal., acet-ac., Acon.Bng, aesc., aeth.1058, agar., agn.1058, ail., all-s., aloe, Alum., alum-p.KentC, alum-sil.KentC, alumn., am-br., am-c.Bng, am-m.Bng, am-t.Brk, ambr., anac., anag., anan., androc.ShrD, ang.Bng, ant-c.Bng, ant-o.Crk, ant-t.Bng, anth., aphis., apis, apoc., aral.Bng, arg.Bng, arg-cy., arg-n., arn.Bng, Ars.Bng, Ars-i., ars-s-f.KentC, arum-t., arund.1058, asaf.Bng, asar., asc-i.Bng, asc-t., asim., atro., aur.Bng, aur-ar.KentC, aur-i.KentC, aur-m., aur-m-n.AlnE, aur-s., bac.Her, bals-p.Bng, bamb-a.ScuC, bar-c.Bng, bar-i.KentC, bar-m., bar-s.KentC, bcgJulR, Bell.Bng, benz., benz-ac., berb., bol.Bng, bor., bov., Brom.Bng, Bry.Bng, bufo, cact., calad., Calc.Bng, calc-f.1058, calc-hp.Bng, calc-i.Brk, calc-p., Calc-s., calc-sil.KentC, camph., cand-a.Rief, cann-i., cann-s.Bng, canth.Bng, caps.Bng, carb-ac., Carb-an.Bng, carb-v.Bng, carbn-s., carc.Scha, card-m., casc., cast., caust., cench., cham.Bng, chel., Chin.Bng, chin-ar., chlor., choc.ShrD, chr-ac., cimid., cimx., cinaBng, cinnb., clem., coc-c., coca1058, cocc.Bng, coch.Brk, cod., coff., colch.Bng, coloc., com.Bng, con., cop., cor-r.Brk, corn., cortico.Stph, croc., crot-c., crot-h., croto-t.1058, cupr., cur., cycl., der., dig.Bng, dios.1058, Dros.1058, dulc., elaps1058, eug.1058, eup-per., euph., euphr.Bng, eupi., ferr., ferr-ar., ferr-i., ferr-ma.1058, ferr-p., fl-ac., form., gamb., gels., glyc.Brk, graph., grat., guai., guare., guat.Stph, gymn., ham., hell., hep.Bng, hura, hydr., hydr-ac., hydrog.ShrD, Hyos.Bng, hyper., ichth.AnsR, Ign.Bng, indg., inul., Iod., ip.Bng, iris, iris-foe., just.Brk, kali-ar., kali-bi., kali-br., Kali-c.Bng, kali-cy.Bng, kali-i., kali-m.Brk, kali-n.Bng, kali-p., kali-s., kali-sil.KentC, kreos.Bng, lac-ac., lac-c., lac-d., Lach.Bng, lachn., lact., lap-c-b.EisG, laur., lec., led.Bng, lil-t., lith-c.1058, lob., lob-s.Bng, lyc., lycpr.Brk, lycps.Brk, m-arct.1058, mag-c., mag-m., mag-p., mag-s., Mang.Bng, med., meli., menth.Brk, mentholBrkM, meph.1058, merc., merc-c., merc-i-r.1058, mez.1058, mit.Crk, morg.Pat, morph.Brk, mosch.1058, mur-ac., murx., mygal.CCRHf, myrt-c., naja, Nat-ar., nat-c., Nat-m., nat-p., nat-s., nat-sil.KentC, nicc., nit-ac., nux-m.Bng, Nux-v.Bng, ol-an.1058, ol-j.1058, olnd., onos.Brk, op.Bng, osm., ox-ac., oxyg.Crk, oxyt.Crk, ozoneStph, par.Bng, ped.Crk, Petr., Ph-ac.Knr, phel., Phos., phyt., pic-ac., pitu-a.Flor, plan., plat., plb., podo., polyg., psil.Flor, psor., ptel., Puls.Bng, puls-n.Bng, pyrus, rad-br.Mezg, ran-s., rat., rheumBng, rhod.Bng, rhus-t.Bng, Rumx., rumx-a.Vois, rutaBng, sabad.Bng, sabin., sal-ac., salv.Brk,



samb., sang., sanguin-n.Brk, sanic.Crk, sant.Bng, saroth.Mezg, sarr., sars., sel., senec.KentC, seneg., sep., sil.Bng, sol-t-ae., spig., spira.1058, Spong.Bng, squil.Bng, stann.Bng, staph.Bng, stict., still., stram., stront-c.Bng, stry., sul-ac., sul-i.KentC, Sulph., sumb., syph., tab., tarax., tarent., tarent-c.CCRHf, telaBrk, tep., ter., teucr., thea., thuj.Bng, thymu.AnsR, thy.Brk, til., trif-p.Mezg, tril., trinit.Brk, Tub., tub-r.JulR, tung.SltM, valer., vanad.Brk, verat.Bng, verat-v., verb., viol-o., wye., xan.Crk, zinc., zing., ziz.Bng

ABDOMEN; PAIN; General; cough, during (K557, G475): aloe, alum.Bng, am-c., am-m., ambr., anac., ant-t.Ptk, apis, arn., ars., ars-s-f.KentC, asc-t., aur., aur-ar.KentC, aur-s.KentC, Bell., Bry., calc., camph., canth., caps., carb-an., cench., cham., chel., cocc., colch., coloc., con., croc., croto-t., Dros., eup-per.Ptk, eupi., ferr., ferr-ar., ferr-p., hell., hep., hyos., ip., kali-ar., kali-bi., kali-c., kali-n., kali-p., kali-sil.KentC, kreos., lach., lact., lyc., nat-m., nat-s.Ptk, nit-ac., Nux-v., pall., ph-ac., phos.AlnE, plb., psor., puls., ran-b., rhus-t., rumx.Hale1, sep., sil., Squil., stann.Bng, sulph., tarent., verat.

FACE; DISCOLORATION; red (K361, G304): acet-ac., acon.Bng, aesc.Hale1, aeth., agar.Bng, agn.Bng, ail., all-c.1058, all-s.1058, aloe, alum., alum-p.KentC, alum-sil.KentC, alumn.1058, am-c., am-m., ambr.Bng, aml-n.Bng, amyg-am.AlnE, anac.Bng, anan.1058, androc.ShrD, ang.Bng, anil.Brk, ant-c., ant-t., ApisBng, aq-mar.JulR, arg.Bng, arg-n.Knr, arn.Bng, ars.Bng, ars-h., ars-i., ars-s-f.KentC, arum-m.1058, arum-t., asaf.Bng, asar.Bng, astac., aster., atro.Hale1, aur., aur-ar.KentC, aur-i.KentC, aur-m., aur-s.KentC, bac.BurW, bad., bamb-a.ScuC, Bapt.Bng, bar-c., bar-i.KentC, bar-m., bar-s.KentC, Bell., benz-ac.1058, berb., berb-a.Dock, bor., both-l.Brk, bov.Bng, brach., brom., Bry.Bng, bufo1058, cact.Hale1, cadm-s.1058, calad., calc., calc-f.Stph, calc-i.KentC, calc-p.Brk, calc-sil.KentC, camph.Bng, camph-br.Hale1, cann-i., cann-s.Bng, canth.Bng, Caps.Bng, carb-ac.Hale1, carb-an., carb-v., carbn-h., carbn-o., carbn-s.Hale1, carl.AlnE, cast., caust., cedr.Hale1, cench.KentC, Cham., Chel.Bng, Chin., chin-ar.1058, chin-s., chlol.1058, chlor., choc.ShrD, chr-ac.1058, Cic., cemic.Knr, CinaBng, cinnb.Brk, cist.Hale1, clem., cob-n.Stph, coc-c.Bng, cocaHale1, cocc.Bng, cod., coff.Bng, coffin.Hale1, colch.1058, coloc.Bng, com., con.Bng, cop., cor-r.1058, corn.Hale1, cortiso.Stph, croc.Bng, crot-c., crot-h.Bng, croto-t., cub., cupr.Bng, cur., cycl.Bng, cyt-l.Stph, dig., diph.Brk, dirc.1058, dol.Her, dor.Knr, dros.Bng, dubin., dulc.Bng, dys-co.Pat, echi., elapsBng, erig.Bog, eucal.Hale1, eup-per.Hale1, eup-pur., euph.Bng, euphr., fago.Hale1, Ferr.Bng, ferr-ar., Ferr-i., ferr-m., ferr-ma., ferr-p.Her, fl-ac.Bng, foll.JulR, gels.Bng, gins.1058, Glon., glyc.Brk, gran., graph.Bng, grat., grin.1058, gua.Hale1, guai., hell.Bng, hep.Bng, hippoz., hura, hydr-ac.1058, hydrog.ShrD, Hyos.Bng, hyper., iber.Hale1, ictod.1058, ign.Bng, ind., indg., iod.Bng, ip.Bng, iris, jab., jug-c., jug-r., just.Mezg, kali-acet., kali-bi., kali-br.Hale1, kali-c., kali-chl., kali-cy.Hale1, kali-i.Knr, kali-n., kali-p.Her, kali-s., kali-sil.KentC, kalm., kreos.Bng, lac-c.1058, Lach.Bng, lachn.Hale1, lap-mar-c.EisG, lappaBog, laur., led.Bng, lil-t.Hale1, lith-br.Hale1, lob.Hale1, lob-c.1058, lob-s.Hale1, lyc., lyss., m-arct.Crk, mag-c., mag-m., mag-p.1058, mag-s., maland.Bog, manc.1058, mand.Stph, mang.Bng, med.Crk, Meli.Bng, meny., merc., merc-c.Bng, merc-i-r., merc-s.Hale1, merl., Mez.Bng, mill., mit.Hale1, morg.Pat, morph., mosch.Bng, mur-ac.Bng, murx.1058, mygal., myric.1058, naja, nat-ar., nat-c., nat-m., nat-p.Bng, nat-s., nat-sil.KentC, nicc., nit-ac.Bng, nux-m.Bng, Nux-v., oci-s.Stph, oena., ol-an.1058, ol-j.Hale1, olnd.Bng, Op.Bng, ox-ac., ozoneScha, paeon., par.Bng, paull.Knr, ped.Crk, petr., ph-ac., phel., Phos., phys.Hale1, phyt., pitu-p.Crk, plan., plat., plb.Bng, podo.Hale1, prot.Pat, psor., ptel.Hale1, puls., puls-n.1058, pyrog.Bng, querc.Brk, ran-b.Bng, ran-s.Bng, raph., rham-cath.Brk, rheumBng, rhod.Bng, Rhus-t.Bng, rhus-v., rob.AlnE, rumx.Her, rutaBng, sabad.Bng, sabin., samb.Bng, Sang.Bng, sant.Hale1, sarr., sars., scut.1058, sec.Bng, sel.Bng, semp.Hale1, senec.Hale1, seneg.Bng, sep., sil., skook.Crk, sol-n.Hale1, sol-t-ae., spig., spong.Bng, squil., stann.Bng, staph.Bng,



stict.Hale1, still.Hale1, Stram.Bng, stront-c., stroph.Ptk, stry., sul-ac., sul-i.KentC, sulph.,  
 sumb.1058, syph.KentC, tab.Bng, tarax., tarent.1058, tarent-c.CCRHf, tell.1058, tep., ter.Bng,  
 teucr.Bng, ther., thuj., thymol.Stph, thy.Ptk, til., trom.1058, tub.Bng, tub-m.Vann, upa.Crk,  
 urt-u.Hale1, uva., vac.1058, valer.Bng, verat., Verat-v.Bng, verb.Brk, vesp.Bng, vib., viol-  
 o.Bng, viol-t.Bng, vip.Bng, visc.Hale1, xan.1058, zinc., zing., ziz.Hale1

MALE; SEXUAL; desire; increased (K711, SIII-437, G607): acon.Bng, aeth.AlnE, agar.Knr,  
 agn., alco.AlnE, all-c., aloeJahr, alum., alum-sil.KentC, am-c.AlnE, ambr.Bng, anac.AlnE,  
 anag.Knr, Anan., androc.ShrD, ant-c.Bng, ant-s.AlnE, ant-t., apisAlnE, aq-mar.JulR,  
 aran.CCRHf, aran-ix.JulR, arg.1058, arg-n.1058, arn., ars., arund., asaf.Bng, aspar.Jahr,  
 astac.Knr, aster.Bng, aur., aur-i.KentC, aur-m., aur-s.AlnE, bar-c.AlnE, Bar-m., bell.,  
 berb.AlnE, bor.Bng, bov., brom., bry., bufo, cact.AlnE, cahin., caj.AlnE, calad.Bng,  
 Calc.Bng, calc-i.KentC, Calc-p.Jahr, calc-sil.KentC, camph.AlnE, Camph-br.Mezg, Cann-i.,  
 cann-s.Bng, Canth.Bng, caps.Bng, carb-ac.AlnE, carb-v.AlnE, carbn-s.AlnE, carc.Mor,  
 carl.AlnE, cast., caust., cedr., cench.Brk, cent.AlnE, cere-b.AlnE, cere-s.AlnE, cham., chen-  
 v.AlnE, chim-m.Jahr, chin., chin-ar.AlnE, chin-s.Rbt, cic., cinaBng, cinch.AlnE, cinnb.Jahr,  
 clem., cob.AlnE, coc-c.AlnE, cocaAlnE, cocc., cod.AlnE, coff.Jahr, colch., coloc.Bng,  
 colocin.AlnE, Con.Bng, cop.AlnE, corn.Hale1, croc., crot-h.Jahr, cub.AlnE, del.AlnE,  
 dema.AlnE, der.AlnE, des-ac.JulR, dig.Jahr, dios., dulc.Bng, erig.Mezg, ery-a.AlnE,  
 eucal.AlnE, eug.AlnE, ferr., ferr-i., ferr-m.AlnE, ferr-ma.Jahr, ferr-p., fl-ac.Bng, foll.Assi,  
 form.AlnE, gels., gins.Brk, gnaph.AlnE, goss.AlnE, gran.Jahr, graph.Bng, grat.Bng,  
 guare.AlnE, gymn.AlnE, ham.Bng, helon., hep.Jahr, hipp.AlnE, hydr.AlnE, hydr-ac.AlnE,  
 hyos.Bng, hyper.AlnE, ign.Bng, ind.AlnE, indg.AlnE, iod., irisKnr, kali-bi., kali-br.AlnE,  
 kali-c.Bng, kali-cy.AlnE, kali-i., kali-n., kali-p., kali-sil.KentC, kreos.AlnE, lac-c., lach.Jahr,  
 lact.Jahr, lap-mar-c.EisG, lat-m.Mang, laur., led., lil-t., lim.AlnE, Lyc.Bng, Lyss.AlnE, m-  
 arct.Jahr, m-aust.Jahr, m-p-a.Crk, mag-m.Knr, mand.Stph, mang., med.Mor, meny.Jahr,  
 merc.AlnE, merc-c.Bng, merc-i-r.AlnE, merl.AlnE, mez.Jahr, mim-p.JulR, morph.AlnE,  
 mosch., mur-ac., murx.Bng, najaAlnE, nat-c.Bng, nat-h., nat-m.Bng, nat-p., nat-s.Jahr, nat-  
 sil.KentC, nit-ac.Bng, nitro-o.AlnE, nuph.AlnE, nux-m., Nux-v.Bng, nym.AlnE, oci-s.Stph,  
 ol-an.Brk, onos.Brk, op.Bng, orig.Bng, orig-v.Hale1, ox-ac.AlnE, par.Jahr, pen.AlnE,  
 pers.JulR, petr., ph-ac.Bng, Phos.Bng, Pic-ac.Hale1, pip-m.AlnE, Plat.Bng, plb.,  
 plumbg.AlnE, psil.Flor, psor., ptel.Hale1, Puls., raph.Bng, rhod.Bng, rhodi.AlnE, rhus-t.Bng,  
 rib-ac.JulR, rob.AlnE, ruta, sabad.Bng, sabin., sac-alb., salx-n.Brk, sang., sanic.Crk,  
 saroth.JulR, sars.Jahr, sed-ac.Brk, Sel.Bng, seneg., sep., Sil., sin-n.Bng, spig.Bng, spira.AlnE,  
 spirae.AlnE, spong.Bng, squil.BrkM, stann., Staph.Bng, stict.Stau, stram.Bng, sul-ac.Bng,  
 sulph.AlnE, sumb.Hale1, tarent.AlnE, tell.Knr, tep.AlnE, teucr.Bng, thlaspiBng, thuj.Bng,  
 thymol.Brk, til.AlnE, Tub., upa.Crk, ust., verat.Bng, verat-v.Knr, verb.Bng, visc.Stph,  
 Zinc.AlnE, zinc-p.Brk, zinc-pic.Stau, zing.AlnE, ziz.AlnE

GENERALITIES; FOOD and drinks; cold; drinks, water; desires (K484, SII-233, G414):  
 abel.JulR, achy.JulR, Acon., agar., agar-em.Crk, ail., allox.Stph, alum.Lodi, alumn., am-c.,  
 am-m.Bng, androc.ShrD, ang., ant-t., apisBng, apoc.KentC, arg-n., arn.Bng, Ars.Bng, arum-  
 t.Knr, asaf., asim., aster., aur., aur-ar.KentC, aur-s.KentC, bamb-a.ScuC, bell., bism.,  
 bor.Lodi, bov., Bry.Knr, cadm-s.KentC, calc., calc-ar., calc-f.NshT, calc-s., camph.Bng, cand-  
 a.Rief, cann-i., cann-s.Bng, caps., carb-an., carb-v.KentC, carbn-s., carc.Vith, caust.AlnE,  
 cedr.Hale1, cench., Cham., chel.Hale1, Chin., chin-ar., choc.ShrD, cimic., Cina, cinnb., clem.,  
 coc-c., cocc.Bng, colch., coloc.Bng, corn.Knr, croc.AlnE, cub., cupr., cupr-acet.Knr, dig.,  
 diph.Ptk, dulc., echi., Eup-per.AlnE, euph., fl-ac., glon., graph.Bng, guai.Blki, hell., hydro-  
 c.Raes, hydrog.ShrD, ign.Bng, ip.Vith, kali-bi., kali-m.Bog, kali-n., kali-p., kali-s., lap-a.,  
 led., lyc., lycps., mag-c., mag-p.Bng, manc., med.Crk, Merc., Merc-c., mez., nat-ar., nat-c.,



nat-ch.Bng, nat-m.Bng, nat-p., Nat-s., nux-v.Bng, oci-s.Stph, oena.AlnE, olnd., onos., op.Brk, ozoneScha, paro-i.JulR, ph-ac., Phos.Bng, pic-ac., plat., plb., podo., polyg.Bng, psor., puls.Bng, pyrog.KentC, rad-br.Mezg, rauw.Stph, rhus-t., ruta, sabad., sabin.Bng, sac-alb.Smits, sac-l.Bog, sars., sec., sel.Bng, sep., sil.KentC, spig., spong., squil., stann.JulR, sulph., tarent., tell.JulR, thuj., tril-c.AlnE, tub.KentC, ven-m.JulR, verat.Bng, vip., vip-a.JulR, wye.Crk, zinc., zinc-p.KentC

GENERALITIES; AIR; open; amel. (K1344, SII-28, G1109) (Warm; room; agg.): abrot., acon., aesc.Bng, aeth.Brk, agar., agn., all-c., aloe, Alum., alum-p.KentC, alum-sil.KentC, Alumn.Knr, am-c.Bng, am-m., ambr., aml-n., anac.Bng, ang.Bng, ange-s.JulR, ant-c., apis, aran.Bng, aran-ix.Mezg, arg., Arg-n., arist-cl.Mezg, arn., Ars., ars-i., ars-s-f.KentC, asaf., asar., atro., aur., aur-i.KentC, aur-m.KentC, bamb-a.ScuC, bap.Vith, bar-c., bar-i.KentC, bar-s.KentC, bell., bism.Knr, bor.Bng, bov., bry., buni-o.JulR, cact., caj., calad., calc.Bng, calc-i.KentC, calc-s., calc-sil.KentC, camph., Cann-i., cann-s., canth., caps.Bng, carb-ac., carb-an., carb-v., carbn-s., carc.Stph, caust.Bng, chel., chin.Brk, chlor., cic., cimic., cinaKnr, cinnb., clem.Brk, coc-c., coca, coch-o.SltM, coff., colch.Bng, coloc., com., con., conv.Brk, Croc., crot-c., culx.KentC, dich.JulR, dig., dios., dulc.Bng, erig.Mezg, euphr., ferr-i., fl-ac., flor-p.JulR, foll.JulR, gamb., gels., glon.Bng, graph., grat.KentC, hed.Mezg, hell., hep.Bng, hip-ac.Stph, hydr-ac., hydrog.ShrD, hyos., iber.Vith, ign.Bng, ind., Iod., ip., kali-bi., kali-c., Kali-i., kali-n., kali-s., lac-c.Schm, lach., lact., lap-c-b.EisG, laur., lil-t., lyc., Mag-c., Mag-m., mag-p.Bng, mag-s., mang., med.Schm, meli., meny., merc.Bng, merc-i-f.KentC, merc-i-r., mez., mosch., mur-ac., myrt-c., najaBlkM, naphtin., nat-c., nat-m., Nat-s., nep.Mezg, nicc., nit-ac.Bng, nux-v.Bng, ol-an.Brk, op., osm., ph-ac., phos., phyt., pic-ac., pip-n.Bng, pitu-p.JulR, plat., plb., pneu.JulR, psil.Flor, psor.Bng, ptel., Puls., rad-br.Ptk, ran-b., ran-s., rat., rauw.Stph, rhod.Bng, Rhus-t., rutaBng, Sabad., Sabin., sal-ac., sang., sanic., saroth.Stph, sars., sec., sel.Bng, seneg., sep., spig., spong., stann.Bng, staph.Bng, stront-c.Bng, sul-ac.Bng, sul-i.KentC, sulph., tab., tarax., tarent.Schm, tell., thiop.JulR, thlaspiBog, thuj., trif-p.Hale1, tril-c.AlnE, Tub.Schm, tub-r.JulR, upa.Crk, valer.Bng, verat.Knr, verb.KentC, vib., viol-t., visc.Stph, zinc., zinc-p.KentC

## Sa, 30.06.07

### Dr. Spinedi: Liveanamnese:

Die letzten Tagen starke Schmerzen in der Blase, hat sie immer wieder, aber seit 2-3 Wochen stärker, dauernd, dazwischen mal kurz Pausen

Brennen, muss viel Wasser lassen, es kommt nur sehr wenig

Blasenschmerzen

Schmerzen am Schambein seit 2001 vor der OP d. 1. Rezidiv, da war es ganz stark, das ging Wochen lang, es war auch Blut im Urin, kein Medikament hat geholfen

Jetzt ist das wieder genau so, ein paar Tage ging sogar kein Urin ab, nachts schon, am Tag nichts oder ganz wenig

Schmerz Harnröhre, teils Brennen, teils auch anderer Schmerz, kommt und geht

Schmerz am Schambein und in der Harnröhre unabhängig vom Urinieren

Brennen mit Drang zum Wasserlassen schon beim Urinieren

Im Urin etwas Blut und Eiweiß, Blut so nicht sichtbar, Eiweiß sichtbar

Probleme Kieferhöhle, Ziehen in der Schläfe, Knochen rechts tut weh



Mit 19/20 Jahren 4-5x pro Jahr Angina, ging so ca. drei Jahre lang  
 Dann war Angina weg, dann ging es mit der Kieferhöhle los  
 Hat sich dann mehrmals zugesetzt, musst man durchstoßen, hatte immer wieder Medikamente  
 genommen, auch Antibiotika  
 Seit Anfang 20 hat sich die Probleme mit Kieferhöhle, ist nie richtig ausgeheilt  
 Wenn Blase gut ist, kommen die Probleme mit Kieferhöhle  
 Wasser läuft teilweise den Hals runter, retronasal, meist nachts im Liegen, muss nicht  
 schlucken, sie merkt nur, das es dort läuft, war zwischendurch mit Eitergeschmack  
 Diese Beschwerden immer im Wechsel  
 Wenn sie Medikamente bekommt, schlagen nie richtig an, bekommt immer allergische  
 Reaktionen darauf, egal was sie nimmt  
 Probiert jetzt eher Tee und pflanzliche Mittel  
 Letzte Zeit erhöhte Temperatur vor ein paar Wochen eine Woche lang nach Einnahme von  
 Berberis, eine Woche lang so 39°, dann ging das Fieber zurück, hat seitdem aber immer  
 wieder leicht erhöhte Temperatur, war immer so gegen abends schlimmer  
 Nachmittags sind dann die Hände wärmer geworden (evtl. 16 Uhr ??), hat dann so ca. 20 Uhr  
 gemessen, dann erhöht  
 Schmerzen in der linken Nierengegend wo die OP war  
 Erste OP 1986: NierenCA, ganze Niere wurde entfernt  
 Zweite OP 2001: bis dahin nichts, dann Blasenschmerzen  
 Seit 2001 auch Afterkrämpfe, zuerst unabhängig vom Stuhlgang, später dann im ganzen  
 Gesäß Krämpfe  
 Dann Rezidiv diagnostiziert in 2001, dort wo vorher die Niere war  
 Schmerzen manchmal genau dort, wo Rezidiv ist, teilweise tut auch die ganze Seite weh, auch  
 weiter oben und im Knochen, das kommt und geht, mit Berberis erst schlimmer geworden,  
 dann besser, hatte mit Berberis ein gutes Gefühl, hat von innen gut getan, dann aber auch  
 immer wieder starke Reaktionen  
 Hat immer viel allergische Beschwerden, Nasenschleimhäute schwellen an, Schleim im Hals,  
 diese Beschwerden kennt sie schon von früher, starker Schleim und teilweise Druck auf den  
 Bronchien, bekommt teilweise keine Luft, hat dann gesprüht Cromoglycinsäure, nimmt Emser  
 Salz und Luffa D5  
 Vor der ersten OP 1986 da wenig Allergie, nur auf Kontrastmittel und Antibiotika, sonst  
 nichts  
 Etwa zwei Jahre nach der OP ging es mit den Allergien los: auf Katzen, Gräser, sämtliche  
 Medikamente  
 Über der Augenbraue wird es immer mal wieder dick, tut dann auch weh, ist schon seit  
 Jahren, kommt und geht  
 Deutliche Zahneindrücke der Zunge  
 Zur Zeit Blasenbeschwerden und Kieferhöhlen am schlimmsten, weil nichts hilft  
 Schlaf ist sehr schlecht, schläft schon seit Jahren fast nicht mehr, hat keine  
 Einschlafprobleme, schläft immer nur sehr oberflächlich und ist auch viel wach, nimmt keine  
 Schlafmittel, nie genommen  
 Stuhlgang eigentlich normal, manchmal nur jeden zweiten Tag, sehr hart, wie Schafskot  
 Vor der ersten OP 6 Monate lang Durchfall, egal was sie gegessen hat, konnte nur Brot Essen  
 Vereinzelt auch Erbrechen, aber weniger  
 Wenn sie viel Obst und Salat isst, funktioniert Verdauung gut, sonst nicht, neigt dann auch zu  
 Blähungen, Bauch ist dann gebläht, manchmal nach dem Essen, drückt nach oben  
 Energie teilweise gut, dann auch mal wieder fast keine, wechselt immer so



Trinkt indischen Nierentee

Braucht es immer warm, hat viel kalte Füße

Vor Jahren nachts im Bett immer kalte Füße, nahm dann Wärmflasche

Dann auch tagsüber kalte Füße, Blasenbeschwerden dadurch schlimmer

Schwitzen ganz stark nach Berberis und auch nach anderen Mitteln

Ganzer Körper war nass und Kopf auch

Nach dem Nierentee auch starke Schweißausbrüche

Vor diesen Präparaten normal geschwitzt

Hatte starke Wechseljahrsbeschwerden

Nach der 1. OP hat sich Periode eingestellt, kam noch einmal, sehr stark, hat nicht mehr aufgehört, dann Mittel genommen, dann nicht mehr gekommen

Hatte Hitzewallungen und Schweiß, hat ca. 10 Jahre gedauert, keine Hormone genommen, hat pflanzliche Mittel genommen, davon allergische Reaktionen

Wetterwechsel: vor dem Fön spürt sich es, ist teilweise schlapp und zittrig

Hat manchmal nachmittags Hunger, im Winter eher Süßes, sonst eigentlich nicht so süß, sind nur so Zeiten

Wenn sie nichts isst, teilweise dann starkes Verlangen, musste dann Brot essen, ist zur Zeit nicht so stark

Trinken: hatte Tage, da konnte sie nichts trinken, musste sich überwinden überhaupt etwas zu trinken, dann aber wieder Tage, trinkt sie 2 – 3l, am liebsten abgekochtes Wasser, nicht kalt, das ist ganz schlimm, braucht eher heiß, wenn sie kalt trinkt, schüttelt es sie im Körper drin, das war in letzter Zeit stärker, trinkt das Wasser heiß, lauwarm ist zu wenig

Getränke mit Kohlensäure tun nicht gut, Druck und Völlegefühl ist dann

Von Rosenkohl aufgebläht, isst sehr gerne Sauerkraut, Knoblauch weniger, tut im Bauch so rum

Milch kann sie überhaupt nicht trinken, auch schon als kleines Kind nicht

Mochte noch nie Bohnenkaffee, lehnt sie ab

Essig mag sie schon, normal, so im Salat

Wein und Bier ganz wenig, hatte mal eine Zeit, wo ihr schlecht war nach Bier

Gürtel kann sie nicht so haben, drückt Seite wo OP

Kragen darf nicht eng sein, Rollkragen geht gar nicht, trägt keine Halskette

Am Meer geht es gut

Sonne: konnte früher stundenlang in die Sonne, seit den OPs nicht mehr so, mag Sonne schon, aber dosiert, 1 – 2 Stunden hält sie schon aus, wenn nicht zu heiß

Linker kleiner Zeh so wie taub, auch so kribbeln, ist nicht immer da, nur hin und wieder mal

Hatte kaum Nasenbluten, 2 – 3x

Hat bei den OPs immer sehr viel Blut verloren

Ist zwischendurch mal ganz gerne alleine, hat aber auch hin und wieder gerne Gesellschaft

Wenn traurig, dann immer allein, zieht sich eher zurück

Jetzige Situation belastet sie sehr, fällt schwer, darüber zu erzählen, fühlt sich da sehr alleine, fühlt sich verlassen, so innerlich

Möchte manchmal schon darüber reden, hat aber in dem Moment niemanden

Behält es eher für sich

Hat manchmal das Gefühl, könnte dauernd weinen, geht aber nicht

Wenn sie mit anderen zusammen ist, reißt sie sich zusammen um nicht zu weinen

Vor ein paar Wochen zum letzten Mal geweint, über die jetzige Situation, starke Traurigkeit und Einsamkeit innerlich, das schmerzt dann auch



Einsamkeit auch schon als Kind, ist da noch nicht mal in die Schule gegangen, da war das Gefühl schon da, war sich damals selber überlassen, Eltern haben gearbeitet  
Das zieht sich durch das Leben durch, ist eigentlich innerlich immer einsam gewesen, hat sich auch immer in sich selber zurückgezogen  
Wurde sehr streng erzogen, musste immer parieren und brav sein, hat sonst viel Schläge bekommen, bis ca. 14 Jahre, vom Vater mit Stock geschlagen von der Mutter mit der Hand  
Wenn die Tränen fließen, ist es immer Erleichterung, sie hat es aber immer unterdrückt  
Mag keinen Trost, kann sie nicht so annehmen  
Vater ist schon 25 Jahre tot, Mutter lebt noch, hatte vor 2,5 Jahren Schlaganfall  
Hat sich das Verhältnis zwischen Mutter und ihr immer anders vorgestellt, liebevoller  
Mutter sagt nur immer was man tun soll, sie explodiert dann, hat Wut  
Könnte ausrasten, wenn immer die Vorschriften kommen, ist dann aber immer ruhig  
Hatte eigentlich das ganze Leben lang Angst  
Mutter ist auch immer ängstlich, denkt immer, dass etwas passiert  
Angst war immer so in ihr drin, immer, Angst sich auf etwas Neues einzulassen, vor Veränderungen  
Als Kind Angst vor Dunkelheit, kann jetzt auch nie die Rollläden zu machen, war als Kind mal alleine und es war dunkel, hat sehr geschrien, aber es kam niemand  
Angst es könnten Einbrecher kommen  
Im Körper sitzt Angst  
Existenzängste, mehr finanziell, Geld reicht nicht zum leben, war damals auch knapp, hat sich jetzt aber etwas gebessert  
Zauberstab:  
1. vollkommene Gesundheit  
2. finanzielle Situation besser  
3. mehr Liebe und Zärtlichkeit, hat sich selbst viel abgekapselt, möchte mehr Streicheleinheiten  
4. möchte anderen Menschen gutes tun, dass ich anderen helfen könnte

#### Träume:

früher als Jugendliche, Träume von offener Grabstelle, Sarg war drin, hatte Angst runter zu fallen  
Träume, sie stand auf Bergen, wo es tief runter ging

Am eigenen Charakter etwas ändern: würde gerne mehr Liebe geben können und auch Mitgefühl, der Mutter gegenüber, war so, als sie Schlaganfall hatte; Mutter möchte aus Pflegeheim heim und verlangt es von ihr, sie zu pflegen; sie kann es aber nicht, wäre überfordert und will es auch nicht

Kriege Wut auf Mutter weil sie heim will und dann doch wieder nicht  
Grundgefühl der Mutter gegenüber: kann ganz schwer beantworten  
hatte zeitlang sehr viel Wut, weil das als Kind für mich die Schläge und das war nicht angenehm, war nachtragend und hatte Wut, habe es aber nicht raus gelassen, war in mir drin  
dann mit der Situation dass Mutter den Apoplex hatte hat mich überfordert, sehe wie sie nur jammert, dann packt mich wieder die Wut, sie könnte ja auch dankbar sein  
aber ist es nicht  
immer nur das Schimpfen auf alles dann kriege richtige Wut





paar mal habe was aus mir rausgelassen dann so Reibereien zwischen ihr und mir, dann denke mir wieder jetzt war der Apoplex müsste mehr Mitgefühl haben  
 wenn aber was rausgelassen habe dann fühlte mich befreit, dann denke wieder soll es lassen wegen ihr, dann immer die Erwartung dass sie gepflegt wird, dann weiss dass ich es nicht will und mich überfordert, dann wieder schlechtes Gewissen,  
 das ist aktueller Konflikt meines Lebens  
 gebe mein Leben auf  
 schon als Kind musste für meine Geschwister sorgen die 9Jahre mind jünger sind  
 immer die gehütet von klein an immer auf Mutter aufgepasst und selber Mutter gewesen  
 will das nicht mehr für die anderen und bin in dem Zwiespalt ist das richtig oder nicht  
 Eifersucht: denke mal schon dass ich das kenne, teils auch auf Geschwister unbewußt eifersüchtig gewesen  
 Mehr Eifersucht oder Neid: Eifersucht mehr im emotionalen: denke schon Eifersucht  
 Wie stehts mit Tempo beim arbeiten, essen, gehen: eher zügig oder langsam: normalerweise zügig  
 Manchmal lässt es nach, je nach Energie, dann kann auch ausruhen,  
 Pünktlichkeit: immer 5min vorher als später  
 Der Mann muss nicht warten: doch der muss schon warten  
 Wie ist der Ordnungssinn: normalerweise sehr ausgeprägt,  
 Beispiele: musste bei mir so in der Wohnung immer in Ordnung sein, alles richtig eingeräumt  
 Aber hat nachgelassen, nicht mehr so extrem, seit der OP  
 Zeitung rumliegen: stört schon noch regt mich noch auf  
 Gerne saubere Wohnung  
 Es gibt Leute wo ganz extrem ist wo wenn Bild schief hängt u.s.w., wie bei ihnen: das ästhetische ganz wichtig, muss alles stimmig sein in Raum kann nicht haben wenn schlampig ist, brauche Harmonie der Farben, Blumen gerne  
 Reaktion oder Bedürfnis nach Musik: Wirkung, Emotionen, : gern Musik, jetzt im Moment wenig, klassisch gern, Beethoven, Rock,  
 Kann Musik Gefühle auslösen: reizbar, etc: kommt auf Musik an, die Meditationsmusik beruhigt mich  
 Religiöses Empfinden: bin immer mit der Kirche habe ich es nicht mehr  
 Immer das Verlangen mit Gott mehr eins zu werden  
 Wie machen Sie das: mache halt Meditation, ziehe mich zurück, versuche mit zu sprechen mit Gott, mehr sprechen beten auch  
 Entwicklung als Kind: normal  
 Hauterkrankungen: als Kind hatte mal am Körper so irgendwie so Placken, kann es gar nicht sagen, dann musste so Bäder dafür nehmen dann gingen die wieder weg, war da 10  
 Dann kamen sie nicht mehr  
 Aber die letzten Jahre beobachtet dass so Warzen kommen sind an Bauch  
 Hände schauen bitte: nichts Auffälliges  
 Als Jugendliche große Warze an Knie gehabt,  
 wie ist die weggegangen: mit der Schere entfernt, hat auch geblutet  
 früher viel Anginen mit AB, AE in der Jugend  
 Impfungen: Pocken  
 Reaktionen: weiß nicht mehr, als Kind Pockenimpfung gehabt, Polioimpfung, mit 20 Grippeimpfung  
 Sind sie gereist um die Welt: mehr in Italien aber ohne Impfungen  
 Vater an CA gestorben, hatte DarmCA, der ganze Körper war verkrebst



GVV an Lungen CA gestorben

Mutter Gallensteine

Vater Herz und Magenbeschwerden

Süß, sauer, salzig, scharf, bitter: gerne oder Abneigung: bitter ungerne, süß so phasenweise, scharf mag ich nicht, salzig auch nicht, normal gesalzen schon aber darf nicht danach schmecken

Bittere Schoko nicht, chikorree schon gern

Essig zeitweise ganz scharf drauf, löffele dann die Salatsauce, immer mittags nach dem Essen, löffel meist die Sauce aus

Schlaflage: früher li jetzt eher re wegen der Narbe

In letzter Zeit Speichelfluss nachts

Zähneknirschen hatte vor einigen Jahren

Menarche: mit 14,

Zyklus: hatte immer große Schwierigkeiten

Immer die ersten 3 Tage große Schmerzen, keine Tabletten genommen,

Veränderungen im Gemüt vor während oder danach: bietet vieles an: war schon empfindlicher, gereizter

Sensibler

Ausfluss: habe mal an Ovar eine Zyste links weggebrannt bekommen

War da 21

Danach starker Ausfluss

Beschaffenheit: weiß nicht mehr

Sexualität: Traurig, fehlende Befriedigung, Schmerzen, : bitte später nochmal fragen

Wie ist der Tagesablauf: schildert ihn, ohne Besonderheiten

Wenn der Mann heimkommt dann gemeinsam essen,

Freuen Sie sich wenn er kommt: noch nie Gedanken gemacht, freue mich nicht, eher neutral, dann essen wir zusammen, Entspannung, kein Schlaf, autogenes Training,

Kinder: früher wollte keine in erster Ehe, bin jetzt in 2. Ehe

Hatte früher immer meine Geschwister um mich herum

In 2. Ehe wollte eines aber haben es immer verschoben, hat aber keine große Rolle gespielt in meinem Leben

1986 vor der OP 3mon keine Mens bekommen und dachte sei schwanger dann war das Nieren CA

Denke jetzt einfach ist so

Was war das traurigste und Glückliche im Leben: Tod von Vater sehr mitgenommen, als die Oma starb, dann die Scheidung,

Grund für die Scheidung: will es nachher beantworten

Das Freudigste: als die Nichte ihre Hand in meine legte

Das Zeichen der Liebe und des Vertrauens

Jetzt 47kg, 159cm

Allgemeines - Entzündung - Nebenhöhlen; der

Nase - Nebenhöhlen; Beschwerden der

Gesicht - Schmerz - Nebenhöhlen - Kieferhöhle

Gemüt - Weinen - amel.

Gemüt - Weinen - kann nicht weinen, obwohl er traurig ist

Rektum - Zusammenschnürung

Allgemeines - Speisen und Getränke - warme Getränke - Verlangen



Gemüt - Furcht - Räubern, vor  
 Gemüt - Furcht - Dunkelheit, vor der  
 Gemüt - Beschwerden durch - Zorn - unterdrückten Zorn; durch  
 Gemüt - Trost - agg.  
 Allgemeines - Speisen und Getränke - Essig - Verlangen  
 Allgemeines - Speisen und Getränke - Kohl - agg.  
 Allgemeines - Speisen und Getränke - Kaffee - Abneigung  
 Allgemeines - Luft - Seeluft, Luft am Meer - amel.  
 Allgemeines - Speisen und Getränke - Milch - Abneigung  
 Allgemeines - Krankengeschichte von; persönliche - Tonsillitis; von wiederkehrender  
 Mund - Eingedellt - Zunge  
 Allgemeines - Kälte - Abkühlung, Kaltwerden; durch - Teil des Körpers agg. - Füße  
 Nase - Absonderung - Choanen

GENERALITIES; INFLAMMATION; chronic; sinusitis  
 MIND; WEEPING, tearful mood; amel. symptoms  
 MIND; SADNESS, despondency, depression, melancholy; weeping; impossible  
 MIND; FEAR; robbers, of  
 MIND; FEAR; dark  
 MIND; CONSOLATION; agg.  
 MIND; AILMENTS from; anger, vexation; suppressed, from  
 RECTUM; CONSTRICTION, closure, contraction  
 RECTUM; PAIN; cramping  
 GENERALITIES; FOOD and drinks; warm; drinks; desires  
 GENERALITIES; FOOD and drinks; coffee; aversion  
 GENERALITIES; FOOD and drinks; cabbage; agg.  
 GENERALITIES; FOOD and drinks; vinegar; desires  
 GENERALITIES; FOOD and drinks; milk; aversion  
 GENERALITIES; AIR; seashore air; amel.  
 MOUTH; INDENTED; Tongue  
 GENERALITIES; COLD; becoming; part of body agg., a; feet  
 THROAT; INFLAMMATION, sore throat; Tonsils; chronic  
 THROAT; INFLAMMATION, sore throat; Tonsils; recurrent  
 NOSE; DISCHARGE; General; posterior nares



	Nat-m.	Lyc.	Sep.	Sulph.	Carc.	Sil.	Ars.	Ign.	Calc.
Totalität	30	28	23	18	16	22	21	21	18
Rubriken	16	16	18	13	13	12	12	11	11
Familie	Blue	Green	Red	Grey	Orange	Blue	Blue	Green	Blue
GENERALITIES; INFLAMMATION; chronic; sinusitis	1	3	1		1	4	2	1	2
MIND; WEEPING, tearful mood; amel. symptoms		2	1					1	
SADNESS, despondency, depression, melancholy; weeping; impossible	4	1			1			3	
MIND; FEAR; robbers, of	2	1		1		1	4	2	
MIND; FEAR; dark	1	2	1	1	1	1	1		2
MIND; CONSOLATION; agg.	4	1	4	2	2	3	2	3	1
MIND; AILMENTS from; anger, vexation; suppressed, from	2	3	1		1			2	
RECTUM; CONSTRICTION, closure, contraction	2	3	2	2	1	1	1	3	2
RECTUM; PAIN; cramping		1	1	1		1			
GENERALITIES; FOOD and drinks; warm; drinks; desires		2		2	1		3		
GENERALITIES; FOOD and drinks; coffee; aversion	2	2		2	1				3
GENERALITIES; FOOD and drinks; cabbage; agg.	1	3	1	1		1	1		1
GENERALITIES; FOOD and drinks; vinegar; desires	2		2	1	1		1	1	
GENERALITIES; FOOD and drinks; milk; aversion	1		2	2	2	2	1	2	2
GENERALITIES; AIR; seashore air; amel.	2	1	1		2	1			
MOUTH; INDENTED; Tongue			2				3	1	1
GENERALITIES; COLD; becoming; part of body agg., a; feet	1	1	1			3	1		1
THROAT; INFLAMMATION, sore throat; Tonsils; chronic	1	1	1	1	1	2		2	1
THROAT; INFLAMMATION, sore throat; Tonsils; recurrent	1	1	1	1	1	2			
NOSE; DISCHARGE; General; posterior nares	3		1	1			1		2

Das sind die VP:

Schmerz Kieferhöhle  
Schmerz Blase  
Schmerz Rücken

Tumormarker:

2/04 5,1  
7/04 9,7  
10/04 8,9  
5/05 10,0  
11/06 31,3  
1/07 36,7  
4/07 52,3  
6/07 42,8

**Payrhuber (P):** sieht das größte Problem in der Familie, eine Instabilität zur Vater und Mutter

-fragt suggestiv, sie kann es nicht bestätigen



Sieht Überforderung durch die Belastung in der Kindheit musste jeden versorgen

P: Sie haben es lange geschluckt

P: Sie sind sehr frostig, frieren eher

-die Pat sagt zögernd naja,

P: wann hat es begonnen das frieren?

Nach der OP, vorher nicht bewusst

P: Dann war die häufige Tonsillitis und die NNH, die kommen immer wieder auch nach der blase wechselt es immer hin und her und dann sind da viele Ängste, weist ja auch auf die Zurückweisung hin im finanziellen das ja auch ein Familienthema ist, sie sind wohl nicht berufstätig?

Bin bei meinem Mann angestellt

P: Schmerzcharakter brennen und sind auch stiche wie nadeln da?

Die sind im Schambein

Teils wie im Knochen teils nicht

P: Dann ist da ein Katarrh: kommt aber nur wasser und Geschmack wie eiter

Hin und wieder

**Pareek (P):** wie fühlen sie sich wenn sie hier sitzen vor vielen Ärzten und welches Gefühl haben sie bezüglich der Zukunft ?

Heute morgen Gefühl wie nackt wie wenn ausgezogen wäre, das ist jetzt weg

P: Letzten Jahre welches Gefühl hatten Sie bezüglich der Zukunft. Glauben Sie an Genesung?

Anfangs gemerkt wenn ich es wollte dann war da was das dagegen war, und jetzt schon starke Hoffnung will es schaffen,

P: wenn es schlimm wird was tun sie dann?

Wärme tut gut, laufe viel.

P: in der Zeit der Diagnose was passierte mit ihnen, wie war ihre Reaktion?

War wie Todesurteil, totaler Schock, denke heute noch und spüre den Schock in mir.

Habe aber starke Hoffnung.

P: lieber alleine oder mit Familie leben wenn sie gesund wären:

Wenn gesund wäre und tun und lassen könnte was ich wollte dann wollte ich alleine sein, dann kommt wieder denke sollte soweit kommen dass mir es nichts mehr macht dass alles so nehmen kann wie es ist,

-Bedankt sich sehr an alle

Bericht von gestern:

Apis C30 und schnell leicht besser

Nacht gut, morgens 5.00 als er von WC kam starke Atemnot, hat uns nicht gerufen, hielt 45min an, nichts half, hörte von selber auf, danach ging es so wie zuvor, hat nochmal Apis genommen und wir warten bis Nachmittag

Payrhuber: 5.00 ist kali-i

Friedrich: muss mich korrigieren es war 6.00

-Gelächter

Pause bis 14.30



Fragen da Pareeks noch nicht da sind

Elke Vogel: ist die Atemnot im Freien amel bei dem Pat gestern nicht pathognomonisch?  
Das hat doch fast jeder.  
Sie würde Ars geben

Spinedi: ars hat kein Verlangen nach eiskalten Getränken  
Roter Mittelstrich Zunge und eiskaltes Verlangen lässt selten im Stich (phos)  
Er hatte noch die re seitenlage die die Atmung besserte, das ist eine gute Rubrik

RESPIRATION - DIFFICULT - lying - side - amel.

Dann mit Q Potenzen ruhig, aus dem 3. oder 5. glas  
Er hatte chron KS wenn er nicht isst

HEAD - PAIN - fasting, from  
Dann die Lipome

GENERALS - TUMORS – lipoma

Dann mit den Q potenzen aus dem ersten Glas oft der Pat ist zu schwach  
Oder es braucht ein anderes Mittel wie bry, oder apis  
Er hatte Verschlimmerung im warmen raum und Besserung bei Druck alles Bry  
Vielleicht hätte man Bry nicht verlassen sollen, wir geben immer C200 im Wasser

Heinz Huber: gibt es Beobachtungen wo man sagt das kann auftreten ohne dass ich das mittel  
wechsel

Spinedi: tja große Tumoren sollten entfernt werden mit schöner hom Vorbehandlung, weil das  
belastet ja irrsinnig

Payrhuber: richtige Mittel richtige Potenz, richtiges Intervall wichtig

***Pareeks warnen das Konstimittel zu früh zu geben, besonders bei fortgeschrittenen Fällen oder mit Metastasen oder mit chemo, große Schwächung.***

Der Körper ist noch so schwach das Mittel aufzunehmen und darauf zu reagieren.

So wie nach einem langen Fasten man langsam wieder zu essen anfängt

Langsam mehr und mehr bis man beim Konstimittel ist

-Spinedi führt das auf die Gabe von C Potenzen zurück, mit Q- Potenzen ist diese Gefahr viel geringer

Wir beginnen mit einfachen Mitteln

Auch in Zeitdruck, da mit dem Konstimittel zufrüh - der Pat stirbt früher

Aber wenn die Lebenskraft gut ist dann kann man schon gleich das Konstimittel geben

Ein Pat chron Nierenversagen, war dialysepflichtig, sogar schon zur Transplantation vorgeschlagen und durchgeführt, leider war die Niere die er bekommen hat krebsinfiziert, dann wuchs der Krebs und es kamen Lungenmetastasen, dann wurde der fehler gefunden

Sofort wurde die infizierte Niere entfernt und wieder dialysiert, die Lungenmetastasen sind in 1Mon zurückgegangen, das Immunsystem war stark genug.



Die Metastasen kamen weil er Immunsuppressiva bekommen hat.  
 Sobald er sie absetzte gingen die Metastasen weg.

Payrhuber: gestern der Fall

Vieles sprach für apis, die Ergüsse, kein Durst, viel Apis

Sich da anzunähern ist gut

Was passiert aber, er kriegt Atemnot um 6.00 früh, Sommerzeit, Winterzeit 5.00

Wenn man schaut Lunge Asthma Atemnot um diese Zeit ist kali-i

RESPIRATION - ASTHMATIC - night - midnight - after - 5 h

Da ist nur ein mittel drinnen kali-i

-immerhin hat er das gestern schon vorgeschlagen

Er ist kleinlich, er toleriert nicht die sexuellen Kontakte der Mutter, den Sohn mit AIDS, er ist beleidigt, wenn man ihn stoppt dann ist Energie dahinter

-der Mann hat bestimmt was zu sagen, kommt aber leider im Seminar nicht an

## **Wie reagiert der Patient auf das richtige Mittel, wenn es zum Falschen Zeitpunkt gegeben wird, oder wie ist der Verlauf überhaupt bei Krebs?**

Spinedi: Ich kenne keine starken Reaktionen.

Parek: Wie sie bei meinen Fällen gesehen habe, gebe ich oft nicht gleich das Konstitutionsmittel. Ich warte auf den richtigen Zeitpunkt.

Am Anfang gab ich das Konstitutionsmittel gleich am Anfang. Wenn aber die pathologie schon sehr fortgeschritten ist, also sehr schwere Fälle, mit Metastasen, Chemotherapie etc. Für den Körper ist die Immunsuppression eine Schock. Er ist geschwächt. Deswegen hat der Organismus keine Kraft zu reagieren. Also müssen wir erst die Reaktionskraft des Körpers wieder herstellen.

Sehen sie, wenn sie zwei Wochen fasten, dann fangen sie dann ganz vorsichtig wieder an zu essen. So steigert man sich wieder bis zum normalen essen.

Man baut den Körper langsam wieder auf.

Die Konstitutionsmittel zwingen den Körper zu einer heftigen Reaktion, sie sprechen alle Ebenen an. Das schafft der Körper gar nicht. Also fangen wir mit einfachen klinischen Mitteln an.

Wenn man gleich mit dem Konstitutionsmittel reingeht, dann stirbt der Patient einfach etwas früher.

Aber bei den früheren Krebsstadien fangen wir immer mit dem Konstitutionsmittel an. Das schadet dem Körper gar nicht.

Da war ein Patient in USA mit Nierenversagen. Der Patient war dialysepflichtig. Ihm wurde eine Nierentransplantation gemacht. Aus versehen wurde ihm eine Krebsniere eingepflanzt.

Nach einer Weile fing der Krebs an zu wachsen und der Patient bekam Lungenmetastasen.

Also wurde die Krebsniere sofort wieder rausgenommen und wieder eine Dialyse wurde



gemacht. Und die Lungenmetastasen gingen innerhalb von 1 Monat weg. Das Immunsystem war also stark und hat die Krebszellen die von außen kamen einfach weggemacht. Er hat deswegen Lungenmetastasenbekommen, weil er Immunsuppressiva bekam. Als die abgesetzt waren, nachdem die Niere wieder rauskam, konnte das Immunsystem wieder reagieren.

Der Patient von gestern:

Payrhuber: Er bekommt Apis und bekommt danach Atemnot um 5 Uhr. Das ist ganz klar Kali-i. Er reagiert heftig auf Apis und es zeigt sich deutlich die nächste Ebene.

Kali-i: Da sind wir auf der Ebene der Pflichte. Er hat Probleme mit dem Homosexuellen Sohn. Er ist so egozentriert und so Workoholic wie Iod. Das Desire to kill.

RESPIRATION; ASTHMATIC; midnight; after; five am. (K764, G650): kali-i.

## Besprechung der Live Anamese vom vormittag:

Spinedi:

Jetzige Symptome

Lyc.

Chronische Sinusitis seit Jahren mit Absonderung von rechts.

Blasenschmerz brennend

Chronische Katarrhe, Chronische Blasneentzündung und Blasenkrebs: Sykose

Spärlicher Urin tagsüber

Fieber am Nachmittag um vier Uhr

Chronische Symptome

Face, discoloration brown spots.

Brown spot upper limbs

Brown spots leg

Cramps rectum

Diarrhoe after eating

Left lower and right upper

Warm drinks desires

Sensation of Enlargement of upper limbs.

Das ist auch deutlich Lyc.

Mental

Timidity about appearing in public

Ailments from anticipation

Introverted

Forsaken

Secretive

Sadness, weeping impossible

Ailments from abuse,

Ailments domination by others





Tearful modd, amel symptoms  
 Consolation agg  
 Ailments form anger suppressed  
 Fear undertaking anything  
 Fear dark  
 Fear robbers  
 Conscientious about trifles  
 Responsibility  
 Responsibility strong

Auch da Lyc.

Allgemein  
 Tonsills inflammation recurrent,  
 Medicaments, oversensitive to  
 Sheepdung  
 Cold drink agg  
 Cold agg  
 Heat flushes ,sleep  
 Cabage agg  
 Numbness insensibiltia

Das ist auch alles Lyc.

Das ist mal das erste.

Aber:

Aversion mother  
 Warts flat  
 Warts brown  
 Wart suppress ailments after.

Das gibt thuj.

Lyc und thuj sind die zwei Mittel die ich dieser Frau geben würde.

Ich hatte schon zwie Patienten denen es mit Lyc und thuj gut geht.

### **Payrhuber**

Ich schließe mich dem an, da ist sehr viel Lycopodium.  
 So wie ich das gesehen habe, liegt hinter Lyc noch ein tieferes Mittel.  
 Um auf die Frostigkeit der Patientin zu kommen und ihre Lebenssituation.  
 Diese tonsilltitiden die in die sinuse übergehen und dann diese Blasengeschichte.  
 Wenn man hier einen Bezug zu den Mineralien finden will  
 Dann stehen hier Calciumverbindungen. Es ist auch sein Siliziumthema.



Es geht um Struktur, geben und nehmen, und Korruption in der Familie. Sie war immer auf sich alleingestellt. Sie hat sich immer zurückgezogen.  
Sie hat eine wahnsinnige Instabilität. Sil hat auch große Beziehung zu den Nasennebenhöhlen. Sei geht einen Schritt vor und wieder einen Zurück. Sie ist überfordert, das geht soweit dass sie in der ersten Ehe keine Kinder haben will, in der zweiten schon, aber dann doch nicht und jetzt ist sie wieder bei ihrer Mutter.  
Wir finden beides bei Calc-sil.  
Man würde also an Calc-sil. Denken.

**Parek:** Homöopathie ist schwer, nicht? Auditorium lacht.  
Sogar wenn Kent, Allen und Hahnemann sitzen würden kämen sie wohl auf verschiedene Mittel. (Lachen).  
Spinedi hat so eine gute Vorarbeit geleistet, dass es eigentlich nichts mehr zusagen gibt.  
Ich dachte erst ein anderes Mittel, aber Spinedi hat recht.

Payrhuber hat ganz neue Ideen gebracht, die mir noch gar nicht in den Sinn gekommen sind. Er hat wirklich Ahnung von den Mineralien. So hat jeder Arzt verschieden Schwerpunkte, dass kommt aus seiner Erfahrung. Also gratuliere ich ihm, wie er sich in die Psyche der Patientin hineingearbeitet hat.

Jetzt die klinische Seite:  
Wie sie wissen fange ich mit dem einfachsten an.  
Ich bin ein mann der Materia Medica, meine Vater war recht streng mit mir. Er hat mich gezwungen die Materia medica aufzusagen in der früh. ER hat mich geschlagen, wenn ich etwas nicht wusste.  
Sie sollten den Böricke immer bei sich haben.  
Carc.200 wurd ja schon gegeben und auch Carc. Q3.  
In einem solchen Fall ist mein Rat.  
Dr. Spinedi ist ein sehr erfahrener Lehrer. Aber trotzdem.  
Ich hätte angefangen einfach mit Canth.  
Wenn sie sich die sexuellen Symptome anschauen, dann ist das auch von Canth gedeckt.  
Das andere Mittel wäre Equisetum, an das ich denke.

Dann würde ich mir den psychischen Zustand anschauen.  
Dr. Payrhuber hat sich wirklich gut da eingearbeitet.  
Aber  
Sie weinte als sie ihre Smmptome erzählte. Sie braucht etwas was diese Blockade löst.  
Sie hat etwas in sich verborgen, dass sie zeigen will, aber es nicht kann. Sie war bereit sich zu öffnen, hat sich dann doch zurückgezogen. Sie war irgendwas zwischen Ign. Und Staph.  
Sie wollte alle in der Familie anklagen dafür. Das konnte sie früher nicht. Jetz tkann sie es.  
Sie wurde gezwungen zu heiraten. Sie hat eine Mann heiraten müssen den sie nicht wollte.  
Ihre Kindheit begann mit Staph und Carc. Das war die Grundlage des Zustandes.  
Da ist ein starke Krebsgeschichte in der Familie.  
Hätte ihr jemand als Kind Staph und Carc gegeben hätte sie keinen Krebs bekommen.

Sie war danach nie wieder glücklich.

Sie hat ja schon Staph bekommen.



Ich hoffe aber Herr Pyrhuber verzeiht mir wenn ich sage, dass Pflanzenmittel besser sind beim fortgeschrittenen Krebs. Die Mineralischen kommen später. Die Metalle und die Mineralien sind sehr stark. Sie kommen in unserer Erfahrung etwas später dran.

Akute Mittel könnten Sein canth, equis, Ogn und Staph.  
Nosoden: Carc. Med.

Andere Mittel: thuj und Lyc. Und Sil als Payrhuber.

Wichtige dinge in der Familie: Vate star and Darmkrebs. Jüngste Schwerter hat eine Krebs im Abdomen.

Am meer geht es ihr besser als in den Bergen. (das ist Med.).

Da ist ja ein sykotisches Symptom.

Sie hatte ja immer angst alleine zu sein.

Viele Nävi.

Appendektomie, das ist wichtig, das ist auch Sykose.

Hitzewallungen.

Jetzt wird sie aggressiv.

Viele Katarrhe.

Das erinnert alles an Med.

Auch hat med. viele Blasensymptome.

Lk Schwellungen.

Overialzysten wurden empfohlen.

Huber fragt:

Sie bekommt canth seit dem 15.06.07 bekommen.

## Erfahrungen mit Carc.

Spinedi: Da habe ich keine Erfahrungen. Ich hatte von meinem Lehrer Künzli gehört das Carc ein furchtbares Gift sei. So habe ich es nie gegeben. Dann sollte ich in budapest einen Vortrag halten. Da war Carc nicht in meiner Liste der krebsmittel. Eine Dame hatte das in ihrer Liste. Dann stadn Parek auf und fragte: Warum geben sie Carc bei Krebskrankheiten.

Payrhuber. Carc hat auch bei Allergien eine große Bedeutung. Eine Krebspatientin die mit Calc-i gut läuft, wen das nicht mehr geht, dann gebe ich Carc. Dazwischen und dann geht es wieder.

Parek:

Bei fortgeschrittenen Krebsen, habe ich nie Carc. Gegeben. Das habe ich bisher noch nie erzählt.

Es wird sehr mißbraucht bei Krebs, wegen seines Namens. In Wirklichkeit sollte es wie jedes andere Mittel der materia Medica gegeben werden. Je weiter der Krebs weg ist, desto mglicher wird auch Carc. Wenn ein eKrebsanfälligkeit da istohne tumor, dann kann Carc. In der Kindheit ein Krebsprophylaxe sein.



Wir behandelten eine Familie in der es schon 12 Colonicarcinoma gab. DA gab sein Vater Carc. Den Kinder dieser Familie und sie bekamen keinen Krebs.  
Ich habe die mentale Seite von Carc ja schon gezeigt. Es ist ein großes Mittel vie Verhaltensstörungen bei Kinder. Da wird es manchmal interkurrent nötig. Bei Mongoloismus, Verahltensstörungen etc.  
Es ist aber kein Mittel bei fortgeschrittenem Krebs.  
Bei Thalässemie ist Carc auch ein wunderbares Mittel wenn man es interkurrent einmal gibt. Als einzelgabe.  
Auch bei Hämophilie. Ein großes Mittel bei secuellem Missbrauch bei Kindern.  
Auch wenn ein Mentales Trauma da ist, ist Carc wichtig.  
Da gibt es noch ein anders Problem. Es gibt verschiedene Carcinosisn. Von der Burst, oder von anderen Organen und wir kenne die aktuelle Symptome eigentlich nicht.  
Wir haben von Foubister, von Kent, Burnett wieder eine andere.  
Ich würde Das Carc. Von foubister empfehlen, das ist Brustkrebs.  
Carc hat einge große Beziehung zu warzen, Sommersprossen, Nävi etv.

Es ist auf der Psyche oft wie Arg-n. Diese Erwartungsangst.

Friedrich: Vielen Dank. Bisher war ja unklar dass das Foubister Carc aus Brustkrebs hergestellt wurde. Wir dachten er benutze das Kentsche Carc, wo nicht klar war, woher es kam. Die Deutschen Carc. Hersteller benutzen ja auch Mammaca als grundlage.

Acuh bei uns ist Carc ein ganz normales Mittel bei normalen chronischen Krankheiten. Historische kam diese Sorge aus den Sorgen um Tuberkulinum bei akuter Tuberkulose. Foubister hat ja dan nselber gesagt, dass das nicht so sei und man könne es einfach einsetzen. Wir machten auch schon einmal ein Prüfung mit Carc, wo es einige Symptome geibt.

Mit Kindern haben wir wenige Erfahrungen. Aber ich könne mir gut vorstellen dass Carc auch bei bestimmten tumoren gut ehlfen kann. Z.b. Bei der Fibromatose. Die ja von der Symptomatik fast aussieht wie eine Carc. Spezifische Krankheit.  
Auch wir meinen dass man bei manifesten Tumoren Carc nur vorsichtig gegeben werden sollte. Aber wenn klare Carc. Symptome da sind, dann verstehe ich nicht warum Carc. Schaden sollte, wenn andere Mittel nicht schaden.

Behnisch: Ich halte Carc für eine der wichtigsten Nosoden. Ich kann bestätigen dass Carc von Mammaca stammt. Die DHU hatte ein Carc aus 13 verschieden krebsmixturen. Seien sie sich klar was sie da verordnen.

Zur Verordnung von Carc:

Ich stellte ja Föoe vor ein Metastasierednes Uterusca. Und ein Metastasierendes Mamma Ca. Die wurden eindetuig verschlimmert durch Carc. Das konnte ich auch nicht mehr verhindern. Sie starben relativ rasch.

Das hat mich natürlich sehr vorsichtig gemacht.

Ich haber Carc erst wieder angewandt, nachdem ich mich merhfach mit der Methode von Rhama Krishna befasst. Ich habe einen Fall einen Mädchen mit Stozytom, desolator Zustand, die sieht 8 Jahren betreut wird, es geht ihr wieder gut. Bei dieser Patientin gebe ich bis heut hier und da eine Woche Carc.200 nach plussing Methode.

Carc ist ein großes Mittel geworden durch die klinische Erfahrung. Nicht durch die Prüfung.



Ein wichtiges Mittel Carc zu verordnen ist das Thema des Verzichtes. Auch diese Patientin verzichtet auch das eigen, weil sie die anderen Kinder erzieht.

Patienten mit Carc sind dabei aber fröhlich und zufrieden, mit diesem übertireben Helfersyndrom. Das hat diese Patientin nicht. Sie entiwckelt unterdrückte Wut. Das wäre aber viel eindeutiger Staph.

Ich will damit darauf hinweisen, wie diffizil es ist zu einer Mittelentscheidung zu kommen.

Spinedi: wir haben gesehen dass die Totalität der Symptome sehr wichtig ist.

Ich spreche hier von der Arbeit mit q Potenzen. Da ist die totalität der Symptome entscheidend. Wenn ein organotropes Mittel nötig ist, dann sind das wie Lücken in der Totalität. Das deckt dann oft das organotrope Mittel. Aber die Wirkung sieht man in der Totalität.

Es gibt natürlich Fälle die so fortgeschritten sind, dass sie das Mittel für die Totalität nicht vertragen. Da sind wir den Information durch die Dr. Pareks sehr dankbar.

Payrhuber: Die Nosoden muss man genauso verschreiben wie die andern Mittel. Danach kommen dann oft die tiefen Symptome eines weiteren Mittels.

Auch die Mineralien kann man wenn sie gut ausgewählt sind auch in schweren verläufen geben, das sieht man ja an den Fällen die ich gezeigt habe.